

Mitteilungen der evangelischen Gemeinden Garmisch-Partenkirchen mit Burgrain-Farchant-Grainau-Oberau

# *Evangelisch* Winter 2010 *in Garmisch-Partenkirchen*



# Stille



Sei stille dem HERRN und warte auf ihn.

Psalm 37, Vers 7

# In dieser Ausgabe



## Zum Thema

- 4 Der Brief: Stille Zeit
- 6 Stille, ach Stille
- 8 Gottes Gegenwart erfahren  
Stille in der Bibel
- 10 Gestörte Stille
- 12 Der Lärm der Seele - Tinnitus
- 14 Stille ist mehr
- 17 Ständige Stille
- 18 Kunst-Stil(l)e
- 19 Kinder und Stille
- 20 Auf der B 17 nach Augsburg

## Gemeindeleben

- 22 Portrait: Ein Leben für die Musik
- 24 Projekt „Mitmachen“
- 26 Ricarda Brose zum Abschied
- 27 Jahreslosung 2011
- 28 Büchertipps und Bücherei
- 29 50 Jahre Erlöserkirche  
Grainau
- 31 Pfarrer Detzer in Grainau
- 51 Aus den Kirchenvorständen
- 55 Neubau der Tafel
- 57 Vorankündigungen

## Gottesdienste und Veranstaltungen

- 32 Gottesdienste
- 38 Veranstaltungskalender  
Spielgruppe bis Konzert
- 48 Diakonische Angebote

## Wegweiser

- 52 Familiennachrichten  
Menschen unserer Gemeinde
- 59 Kontakte  
Wen finde ich wo?

Liebe Leserinnen und Leser!



*Manfred Reitlinger*

Nun geht sie wieder los, die stille Zeit. Doch ganz so „staad“ wie sie einmal war, ist sie in unseren Tagen nicht mehr. Viel

Hektik und Stress begleiten die Tage bis Weihnachten. Und dennoch ist eine große Sehnsucht da, diese Zeit anders zu erleben, intensiver, bewusster. Vielleicht mehr so, wie Kinder sie bis heute erleben mit vielen Wünschen und so manchem Geheimnis. Für mich ist es jedes Jahr spannend, im Religionsunterricht - zumindest bei Grundschulern - zu beobachten, wie sie sich freuen können und gespannt sind.

Ich glaube das ist es, was wir Erwachsenen am meisten vermissen, seit wir erwachsen sind: Das Ganze noch einmal so zu erleben, wie es Kinder können. Unser Weg dahin ist weiter.

Bei manchem geht das über die Stille oder anders gesagt, dass man sich extra Zeit nimmt für sich, seine Familie und seine Beziehungen, in denen man lebt. Dadurch kommen wir zum Wesentlichen, kom-

men dem Grund des Lebens näher. Wir haben uns deshalb in diesem Gemeindebrief das Thema „Stille“ vorgenommen.

Sie können einiges dazu lesen. Denn Stille ist mehr – als die Advents- und Weihnachtszeit. Stille hat mit Räumen zu tun, auch dem Raum in mir, den ich ihr gebe oder anders gesagt, mit Meditation. Wir begeben uns auf Spurensuche in der Bibel und entdecken Interessantes – zum Beispiel auch das, dass Stille mehr ist als die Abwesenheit von Lautem, nämlich ein allumfassender Raum jenseits von Angst, Wollen und Verlangen.

Doch es gibt auch die gestörte Stille, das Laute, den Lärm, auch den Lärm der Seele oder den Lärm, der nicht mehr weg geht, der Tinnitus. Wie kann man damit leben und wie damit, wenn man gar nichts hört? Kein Telefon, keinen Vogel, keine Weihnachtsglocken, keine Advents- und Weihnachtslieder und kein Weihnachtsoratorium von Bach.

Sie finden einiges an Neuem, was sich so tut in den Gemeinden und vieles, was Sie sicher interessiert. Auch viele Veranstaltungen, Gottesdienste und Konzerte in dieser Zeit, die uns zur Stille führen wollen. In Garmisch und Partenkirchen wollen wir uns in den Gottesdiensten im Advent mit thematischen

Predigten diesem Thema zuwenden. Stille ist nicht nur schön, es gibt auch die Stille, die weh tut, wenn Partner nicht mehr miteinander reden oder Eltern nicht mehr mit Kindern und umgekehrt, wenn das große Schweigen herrscht. Es tut auch weh, wenn man das stille Leiden übersieht, das es auch gibt mitten unter uns, wo Menschen täglich um ihre Existenz kämpfen. An ihrer Seite stehen wir und wir wollen als Christen helfen. Deshalb ist es gut, dass sich hier so viele für Soziales und die Not anderer engagieren, zum Beispiel bei der „Tafel“ oder bei der Aktion „Brot für die Welt“. Man muss manchmal still werden um von sich weg auf andere sehen zu können. Das mutet uns Gott zu. In der Bibel ist immer wieder von Ruhe und Stille die Rede. Dabei geht es darum, zur Ruhe zu kommen, Gott zu vertrauen, einen Lebensrhythmus aus Arbeit und Ruhe zu finden und zu leben, Stille sein, um Gott zu hören, zu spüren, zu bezeugen. Dazu eignet sich diese Zeit besonders.

Deshalb haben wir im Advent so viele Symbole, die uns dahin führen wollen, zum Beispiel die Kerzen. Es tut manchmal gut, einfach eine anzuzünden, auch wenn noch nicht alles bereit und fertig ist. Sie werden spüren, wie sich dabei et-



was in Ihnen verändert beim Blick auf diese kleine Kerze, wie Gedanken sich sortieren, wie wir zur Besinnung kommen. Wenn Sie dann dazu noch ein Bibelwort lesen oder den Vers eines Liedes sprechen oder singen, dann werden Sie merken, wie gut Ihnen das tut. Wir kommen zu uns und Gott kommt zu uns. Haben Sie gewusst, dass 2010 das Jahr der Stille war? Das war eine Aktion verschiedener christlicher Kirchen, Werke und Einrichtungen.

Es sollte helfen, Balance zu finden – ein gesundes Gleichgewicht zwischen Arbeit und Ruhe. Zugleich wollte es neue Impulse vermitteln für ein fruchtbares Wechselspiel von Aktion und Stille.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Gott immer wieder auch in der Stille suchen, dass Sie in ihm ruhen und sich gelassen an seiner Gegenwart freuen können.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Advent und in diesem Sinne eine

frohe, stille und heilige Nacht. Da lässt sich Gott finden, da kommt er wieder auf die Erde und lässt uns sagen: „Füchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren.“ (Lukas 2, 14).

*Manfred Riedinger*



## Stille, ach, Stille!

Stille. Das ist ein Versprechen und eine Sehnsucht. Zehntausende Menschen haben den Film „Die große Stille“ im Kino gesehen – ein dreistündiges Mammutwerk, bei dem man Mönchen beim Leben und



Schweigen zuschaut. Und wie viele sind danach ins Kloster eingetreten? Wer hat sich danach auch nur den kleinsten privaten Rückzugsraum eingerichtet, oder die Alltagspraxis geändert? „Die erschöpfte Gesellschaft“ dürstet nach Stille und fürchtet sie ebenso. Wellness statt Erholungsurlaub, mit zehn Anwendungen pro Tag und übers Han-

dy natürlich immer für den Chef erreichbar. Vielleicht ist da die Angst, dass man im Still-Stand plötzlich die eigene Erschöpfung spüren würde, der man meint, nicht mehr bekommen zu können; vielleicht ist

da die Sorge, gegenüber sich selbst oder an d e r e n nicht mehr als ausreichend leistungsfähig zu gelten. Und diese Sorge ist durchaus angemessen in einer Gesellschaft wie der unsrigen, die wieder frühkapitalistische Züge annimmt. Unsere Institution, die Kirche, könnte und sollte ein Schutzraum sein, spielt aber wacker mit und macht aus der Stille auch einen ambivalenten Begriff. Die Gottesdienstliturgie kennt die Passage „Wir beten nun miteinander und füreinander in der Stille.“ Wel-

cher Pfarrer hält das nun folgende Schweigen länger als eine halbe Minute aus? Wahrscheinlich hat die Gemeinde da gerade mal den ersten Gedanken gefasst. Die meisten Pfarrer sind nicht gerade Experten für Kontemplation. Mit einem Aftenzahn muss die vollgestopfte Liturgie „durchgezogen“ werden, damit alle es noch rechtzeitig zum Mittagessen schaffen. Der Gedanke dahinter ist, dass ein Gottesdienst, der länger als eine Stunde dauert, für Leute unzumutbar sei. Da staunt der Laie und der Fachmann wundert sich: Drei Stunden Stille im Kino ist machbar. Im Museum übrigens auch. Geistliche und Kirchenleute gehören auch zu den helfenden Berufen, die bekanntermaßen außerordentlich stark von Burn-out und Erschöpfungssyndrom betroffen sind. Die administrativen Aufgaben haben derartig zugenommen, dass für die Seelsorge und die eigene Glaubenspraxis kaum noch Zeit ist.

In der Kirchenleitung wird ernsthaft darüber diskutiert, ob während des Gottesdienstes PfarrerInnen sitzen bleiben sollten, bis die Orgelmusik verklungen ist oder sich bei den



letzten Takten schon erheben sollten, um an den Altar zu treten. Abwartenden PfarrInnen macht man den Vorwurf, einen „Engelsauftritt“ hinzulegen, sozusagen roter Teppich wie beim Oskar-Empfang. Was ist mit dem Respekt vor der Musik und dem musikalischen Geschenk, das hier gerade eine Mitarbeiterin der Gemeinde macht? Was ist mit dem Rhythmus, dem Takt, der Pause, der Stille?

Kirchenräume sollten stets offen für die Einkehr des Vorbeigehenden sein. Ein Raum, in dem der sich sorgende, dankende, trauernde und grübelnde Mensch sich selbst finden kann und einen Kontext für sein Leben. Mit anderen Worten Gott. Die hohe Architektur und die dem Raum innewohnenden Kunstwerke sind für dieses Vorhaben oft dienlich. Aber Realität ist leider, dass Kirchen meist vollgestopft und vollgehängt mit Dingen sind, die die Idee der Architektur ad absurdum führen. Trockensträuße, Hungertücher, Kindergartenbilder, in einer Ecke gestapelte Stühle und Decken, dekomäßige Vasen, die aus der ruhigen Fläche des Altars eine Art Wohnzimmertisch machen.

Vielleicht haben Sie von dem katholischen Pfarrer Mennekes gehört, der seine Kirche in Köln radikal entleeren ließ. Selbst die Stühle für den Gottesdienst wurden zur Veranstaltung hineingetragen und danach wieder entfernt. In dem ansonsten leeren Raum verblieb nur der Altar und dann und wann ein zeitgenössisches Kunstwerk. Mennekes ist jetzt im Ruhestand und auch sein Konzept. In der Beschäftigung mit einem solchen radikalen Ansatz merkt man dann, wie wenig Sensibilität bei uns in der Kirche eigentlich für den eigenen Raum da ist.

Und die Meditation? Wer sich als Kirchenmitglied geistliche Begleitung für einen kontemplativen Weg wünscht, wendet sich oft genug östlichen Meditationszentren zu. Dort sind Fachmänner und Fachfrauen fürs Schweigen zu finden. Während die Landeskirche für die spärlichen kontemplativen Zentren oft nicht die nötigen Ressourcen bereit stellt und sie damit vor schier unlösbare Probleme stellt. Siehe das „Haus der Stille“ im Schloss Altenburg. Stille. Auch in der Kirche ein Defizit und eine Sehnsuchtsbewegung. Wir

brauchen sie alle und wir fürchten sie, wir haben den Umgang mit ihr weitestgehend verlernt. Vielleicht können wir uns gemeinsam auf den Weg machen, Gott wieder wie Elia „im stillen Säuseln“ zu vernehmen, statt im lärmenden Sturm. Es wäre eine schöne Aufgabe für uns als Gemeinde, im Raum und in der Zeit für Leer-Stellen zu sorgen, in denen man sich selber wieder denken hören kann und spüren kann, was dran ist. In denen die Seele atmen kann. Unsere offenen Kirchen sind ein notwendiger erster Schritt. Vielleicht können wir unsere Gottesdienstordnung entlasten und beruhigen. Und vielleicht kann uns auch der thematische Schwerpunkt dieses Halbjahres mit seiner Gottesdienstreihe zur Stille und den Veranstaltungen Inspiration für ein weiteres Vorgehen geben.

*Pfarrer Gerhard Detzer*



# Stille in der Bibel

- eine Spurensuche -



Die Spurensuche in der Bibel ist mit dem modernen Programm „Bibel-online“ im Computer nicht weiter schwer. Überraschend finde

ich allerdings, dass das Wort „Stille“ selbst nur 26 Mal vorkommt. Ein vom Inhalt nahestehendes Wort gibt es häufiger: Ruhe.

Stille und zur Ruhe kommen ist die Sehnsucht des modernen Menschen - gerade in einer immer lauter und immer hektischer werdenden Welt. Was uns mit den Menschen der Bibel verbindet ist, dass wir die Stille auch bei Gott suchen.

Die pure Auflistung der einzelnen Stellen alleine erscheint wenig hilfreich. Ich möchte gerne ein paar Beobachtungen weitergeben.

Im Alten Testament ist die Stille und das Schweigen häufig die angemessene Haltung der Geschöpfe, wenn sie vor Gott treten. So gibt es viele Stellen, wo die Stille die Ehrfurcht ausdrückt, etwa in Habakuk 2, 20: „Der Herr ist in seinem heiligen Tempel - stille vor ihm, al-

le Welt!“ und Sacharja 2, 13: „Stille, alle Welt, vor dem Herrn! Denn schon erhebt er sich von seiner heiligen Stätte.“

Es gibt Situationen da ist der Mensch am Ende seiner Kräfte und seiner Möglichkeiten angelangt. Er wird still und lässt damit Raum für Gottes wirken und seine Hilfe, zum Beispiel in 2. Mose 14, 14 beim Auszug der Israeliten aus Ägypten: „Der Herr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein.“ Die Psalmen singen vom Vertrauen auf Gott durch Hinhören und Stillesein, etwa Psalm 46, 14: „Seid stille und erkennt, dass ich Gott bin“ oder Psalm 37, 7: „Sei stille dem Herrn und warte auf ihn“. Paulus rät im 1. Thessalonicherbrief (4, 11): „Ringet danach, dass ihr stille seid und das eure schaffet.“ Die Unruhe geht an der nächstliegenden Pflicht vorbei. Eine andere Beobachtung: Gott selbst ist stille und schafft Stille. Als Elia auf dem Berg Horeb Gott begegnet, ist er nicht im Lärm, nicht im Feuer und nicht im Erdbeben, er ist in der Stille! (1. Könige 19,11 ff). Er ist ein stilles, sanftes Sausen.

Die Weisheit Salomos spricht von

einem tiefen Schweigen, das den ganzen Kosmos umfing, als Gottes Wort vom Himmel kam (Weisheit 18, 14 f).

Im Neuen Testament wird Jesus als Beherrscher der Naturgewalten beschrieben, so in der Geschichte von der Sturm-Stillung: Jesus stand auf und bedrohte den Wind und das Meer; da ward es ganz stille“ (Matthäus 8, 26) und die Jünger werden still in Ehrfurcht vor ihm. Und Jesus bringt: Ruhe für die Seelen, für den, der das sanfte Joch auf sich nimmt (Matthäus 11, 28).

Im Evangelium lesen wir, dass sich Jesus immer wieder zurückzieht und die Stille sucht, er schweigt und hört, und die Leidensgeschichte zeigt einen (fast) schweigenden Jesus. Also: Ruhe und Stille haben eine eigene Qualität. Und am Ende der Zeiten, so schreibt die Offenbarung des Johannes, gibt es ein kosmisches halbständiges Schweigen im himmlischen Gottesdienst, bevor das siebte Siegel geöffnet wird (Offenbarung 8, 1). Und bis dahin gefällt mir der Hebräerbrief, der feststellt: es ist noch eine Ruhe vorhanden im Volk Gottes.

Was bringt die Stille? Still sein vor

Gott bringt Hilfe: „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft“ ( Psalm 62, 1). Und Jesaja verheißt: “Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen, durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein, aber ihr wollt nicht“ (Jesaja 30, 15) – und der Schreiber des Petrusbriefes meint: „Ein stiller und sanfter Geist, das ist köstlich vor Gott“ (1. Petrus 3, 4).

Still sein, das bedeutet bei uns oft den Verzicht auf die eigene Kraft und den Einsatz der eigenen Möglichkeiten. Man meint: Wer still ist, meldet sich nicht zu Wort, hat nichts zu sagen, lässt Dinge geschehen, mischt sich nicht ein.

Wenn das so wäre, wäre es nicht gut. Manchmal muss man sich lautstark zu Wort melden und heftig Einspruch erheben. Das kann eben gut aus der Stille heraus geschehen, weil ich da auch hören und zur Mitte finden kann.

Die Bibelstellen sagen uns: Selbst wenn du mit deiner Kraft am Ende bist, dann darfst du in der Stille auf Gott hoffen. Still sein öffnet deine Ohren für die Stimme Gottes.

Und so kann die „staade Zeit“ trotz aller lärmenden Festvorbereitungen

auch eine Einladung sein, sich Inseln der Stille zu gönnen, um der Stimme Gottes zu lauschen.

*Irene Konrad*



# Gestörte Stille

Lärm – nur Schall und Rauch?

Jedes unerwünschte laute Geräusch ist Lärm. Das Ohr nimmt die Geräusche auf und verarbeitet die darin enthaltenen Informationen. Lärm wird sehr subjektiv wahrgenommen, das heißt, jeder Mensch empfindet Geräusche unterschiedlich, den einen stören sie nicht oder nur wenig, den anderen nerven sie. Laute Musik regt zum Beispiel manche Personen auf, andere finden sie schön und wieder andere lässt sie völlig kalt.

## Was ist Lärm?

Geräusche entstehen durch Schwingungen und breiten sich in der Luft als Schallwellen aus. Die Stärke des Schalls, also die Lautstärke, kann man messen. Die Messgröße heißt Schalldruck, der angezeigte Messwert ist der Schalldruckpegel und wird in Dezibel (dB) angegeben.

## Lärm ist schädlich

Je stärker ein Geräusch ist, desto mehr Menschen empfinden es als unangenehmen Lärm. Als Lärm können auch alle Schallereignisse bezeichnet werden, die das mensch-

	Geräuschart	Lautstärke	Geräuschempfinden
Lärmstufe I 30 - 65 dB(A) Psychische Reaktion	Ticken einer leisen Uhr, feiner Landregen, Flüstern	30 dB(A)	sehr leise
	nahes Flüstern, ruhige Wohnstraße	40 dB(A)	ziemlich leise
	Unterhaltungssprache in 1 m Abstand, Bürolärm	60 dB(A)	normal bis laut
	Straßenlärm bei starkem Verkehr	80 dB(A)	sehr laut
Lärmstufe III 90 - 120 dB(A) Gehörschaden, Ohr-Schmerz	laute Fabrikhalle	90 dB(A)	sehr laut
	Autohupen in 7 m Abstand	100 dB(A)	sehr laut bis unerträglich
	Flugzeugtriebwerk	120 dB(A)	unerträglich bis schmerzhaft
		130 dB(A)	Schmerzschwelle

*Anmerkung: auf freiem Feld, kurz vor Sonnenaufgang ist es sehr leise und man vermutet Pegel von Null dB. Tatsächlich misst man immer noch ca. 17 Dezibel.*

liche Wohlbefinden beeinträchtigen. Damit ist der Begriff Lärm subjektiv geprägt, messtechnisch zugänglich ist nur das physikalisch beschreibbare Geräusch. Starke Lärmeinwirkungen oder dauerhafter Lärm können sogar krank machen

oder die Leistungsfähigkeit negativ beeinflussen.

Aus Meinungsfragen ergibt sich, dass der Straßenverkehrslärm mit Abstand als der größte Störfaktor empfunden wird. Nach Untersuchungen des Umweltbundesam-



tes fühlen sich 50% der Bürger vor allem durch Straßenverkehrslärm belästigt, 20% der Bürger dadurch sogar stark beeinträchtigt. Studien und Modellrechnungen zufolge sind ca. 6 Millionen Bürger in den Städten Lärmwerten ausgesetzt, bei denen wissenschaftlichen Studien zufolge ein erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu befürchten ist; zudem treten Lern-, Konzentrations- und Schlafstörungen auf. In der Tabelle sind die Lautstärke und die zugehörige Geräuschempfindung einiger typischer Geräuscharten aufgeführt.

### Lärmarten

Es gibt Straßen- und Schienenverkehrslärm, Fluglärm, Gewerbelärm, Baulärm, Sport- und Freizeitlärm und den Nachbarschaftslärm. Nicht zu vergessen auch den Lärm am Arbeitsplatz. Hinter jeder dieser Lärmarten steht eine Vielzahl von Gesetzen mit speziellen Regelungen, Zuständigkeiten, Richt- und Grenzwerten. Für Betroffene und Außenstehende ist dies nicht gerade leicht durchschaubar, zumal sie oftmals sogar von mehreren Lärmarten gleichzeitig betroffen sein können.

### Störender Lärm lässt sich mindern

In erster Linie lässt sich Lärm an der Quelle vermindern. Beispiele aus dem Straßenverkehr für diese wirkungsvollste Methode der Lärminderung sind leisere Fahrzeuge, Reifen und Fahrbahnen.

Ist der Lärm an der Quelle nicht weiter zu begrenzen, besteht die Möglichkeit einer geeigneten Abschirmung. So kann zum Beispiel an einer viel befahrenen Straße eine Lärmschutzwand errichtet werden.

### Fazit

Lärm kann man vor allem dort verhindern oder mindern, wo er entsteht: Im Verkehr kann jeder Verkehrsteilnehmer durch rücksichtsvolles Fahren oder Umstieg auf leisere Fahrzeuge zum Lärmschutz beitragen. Manche Wege lassen sich auch zu Fuß oder mit dem Rad erledigen. Im Hobby- und Gartenbereich muss nicht jede Arbeit mit lautstarken Geräten und Maschinen durchgeführt werden. Altglas sollte in Wohngebieten nicht unbedingt in der Mittagszeit entsorgt werden. Grundsätzlich gilt: Jenseits der „großen“ Lärmverursacher sollte jede und jeder Einzelne bedenken: Was man selbst vielleicht nicht

als störend empfindet, kann anderen buchstäblich auf die (Hör-) Nerven gehen.

*Norbert Lemke und  
Hans-Martin Heidler  
Umweltschutzingenieure im Landratsamt Garmisch-Partenkirchen*



# Tinnitus – Der stete Ton im Ohr

Lärm der Seele



[http://www.hoersturz.de/grafiken/ohr\\_aufbau.gif](http://www.hoersturz.de/grafiken/ohr_aufbau.gif)

Die „Zivilisationskrankheit“ Ohrgeräusch bzw. Tinnitus nimmt in den letzten Jahrzehnten ständig zu, vor allem in den westlichen Industrienationen ist die Zahl der Tinnituspatienten ständig gestiegen.

In unserer Bevölkerung nehmen ca. 40-45% der Erwachsenen zu irgendeinem Zeitpunkt ihres Erwachsenenlebens ein Ohrgeräusch wahr, ca. 10% leiden unter chronischen Ohrgeräuschen.

Der Beginn der Krankheit liegt typischerweise zwischen dem 40. und 50. Lebensjahr ohne eine geschlechtsspezifische Verteilung.

Die Ausprägung des Ohrgeräusches kann sehr variabel sein: vom einseitigen, erträglichen „Begleiter“ und Gradmesser der persönlichen und belastungsabhängigen Befindlichkeit bis zum beidseitigen, unerträglichen Lärm mit ausgeprägten Schlafstörungen, sozialer Isolierung im privaten und beruflichen Leben, sowie maximaler Verzweigung bei den betroffenen Patienten.

Dabei ist einerseits Tinnitus als Ausdruck eines gestörten Hörsystems zu verstehen, und kann somit durch z. B. einen Ohrschmalzpfropf oder durch eine Erkrankung im Mittel- oder Innenohr entstehen, sowie durch äußere Ursachen (Knalltrauma, zu laute Musik etc.). Es gibt zahlreiche weitere Entstehungsmöglichkeiten für ein Ohrgeräusch, deshalb ist eine fachübergreifende ärztliche Abklärung von weiteren Ursachen (z. B. Gefäßengstellen, Wirbelsäulenfehlstellung, Kiefergelenksfehlbelastung, hoher Blutdruck, etc.) nötig. Trotz aller Diagnostik kann jedoch nur in Einzelfällen eine organische Ursache gefunden werden.

Andererseits werden Wahrnehmungen, denen keine tatsächlichen akustischen Signale aus der Umwelt entsprechen, als Tinnitus bezeichnet.

Das Ohr ist eigentlich nur als Mikrophon zu verstehen, Schallwellen werden von den Nervenzellen im Innenohr zu elektrischen Impulsen umgewandelt. Diese „elektrische“ Information wird im Gehirn zu den eigentlichen Höreindrücken verarbeitet.

Nervenzellen haben jedoch auch die Eigenschaft, Spontanaktivitäten zu entwickeln, das kann in diesem Fall die Entstehung eines Geräusches bedeuten, welches in Wirklichkeit gar nicht vorhanden ist.

Kommt bei der Entstehung solch eines Geräusches noch ein Gefühl wie z. B. Angst hinzu, kann eine Spirale in Gang gesetzt werden, die im Verlauf zu einer steten Verstärkung des Geräusches führt. Damit ist der Anfang eines falschen „Lernprozesses“ gemacht, an dessen Ende ein mehr oder weniger ausgeprägtes Ohrgeräusch steht.



Um diese Entwicklung aufzuhalten oder bereits in der Entstehung zu verhindern, ist es wichtig, einem Tinnitus so wenig Aufmerksamkeit wie möglich zu widmen. Ebenso wichtig ist es, Stress und Überbelastung zu vermeiden. Bei Stress und psychischen Belastungssituationen erfolgt eine überzogene, unterbewusste Bewertung von zufällig auftretendem Tinnitus. Dadurch wird dieser besorgniserregender eingestuft als er eigentlich ist und unterstützt damit den oben beschriebenen Entstehungsmechanismus.

Somit ist die Stressverminderung und die realistische Einschätzung der eigenen Möglichkeiten und Bedürfnisse (seien Sie ehrlich zu sich selbst!), sowie die regelmäßige, evtl. auch gelernte, Entspannung (z. B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen) eine wichtige Voraussetzung, um Tinnitus zu verhindern, mit ihm umzugehen oder ihn loszuwerden.

Es gibt zahlreiche medizinisch etablierte und Alternativ-Methoden, über deren Bedeutung und Wirksamkeit in den diversen Medien

und bei Selbsthilfegruppen Informationen eingeholt werden können.

Gelegentlich ist jedoch weitere professionelle Hilfe nötig, die durch eine apparative (z. B. Biofeedback, Tinnitusretraining), psychologische oder evtl. medikamentöse Therapie erbracht werden kann. Welche Tinnitus-therapie angewendet werden sollte, ist für jeden Patienten individuell zu entscheiden.

*Stefan Berkmüller*

*Facharzt für HNO und Anästhesie*

# Stille ist mehr



*Pfarrer  
Hanns-Martin  
Hager*

Was Stille ist, weiß doch nun wirklich jedes Kind. Wozu noch mehr Worte darüber verlieren als in diesem Gemeindebrief ohnehin schon geschrieben sind? Weil Stille eben mehr ist als nur die Abwesenheit von Tönen und Geräuschen, mehr als die Absenz von Sprache und Lärm.

Stille, vor einem weiteren Horizont betrachtet, ist die Abwesenheit von jedweder Reaktion, von jeglichem Widerstand gegenüber einer Situation. Stille ist die Abwesenheit von Angst. Deutlich wird das in Lebensumständen, die absolut unausweichlich sind, wo jeder Widerstand sinnlos ist, weil es schlicht kein Entrinnen mehr gibt: wenn Menschen mit Sterben und Tod konfrontiert sind.

Ein Beispiel zur Verdeutlichung: Ich werde auf die Intensivstation gerufen. Ein Mann liegt im Sterben. Er ist nicht mehr bei Bewusstsein. Die Familie hat sich um sein Bett ver-

sammelt. Obwohl wenig gesprochen wird, herrscht eine äußerst unruhige Atmosphäre. Die Ehefrau wechselt ständig von einer Seite des Bettes auf die andere. Stumm fragend wendet sie sich immer wieder an den Krankenpfleger und an die Ärztin. Alle erklären ihr geduldig und freundlich, dass sie nichts mehr für den Patienten tun können. Schließlich spricht sie mich in all ihrer Angst und Verzweiflung an: „Mein Mann kann uns doch nicht einfach so verlassen. Tun Sie doch wenigstens etwas!“ - Ich bitte Sie kurz in den Vorraum und sage: „Das einzige, was wir jetzt für Ihren Mann tun können, ist: einfach da zu sein, in seiner Gegenwart, und beobachten, was ist, ohne Widerstand gegenüber dem, was sich ereignet. Sie werden sehen, dann geschieht etwas - wie von selbst.“ Ich schlage ihr vor, sich auf den Stuhl neben ihren Mann zu setzen, seine Hand zu halten und dabei nur zu beobachten was sie bei ihm und was sie bei sich selbst, in ihrem Inneren wahrnimmt.

Wir gehen wieder an das Sterbett und verweilen alle in diesem schlichten „Sehen was ist“. Die At-

mosphäre beginnt sich zu verändern. Zuerst ist noch jene vorwurfsvolle Stimmung zu spüren, die dem Sterbenden angesichts seines Weggehens aus dieser Welt von seiner Familie entgegen gebracht wird. Dann ist die sprachlose Angst vor dem Verlust zu beobachten. Diese Angst wandelt sich in Trauer - und mit einem Mal tritt Stille ein - obwohl nach wie vor die medizinischen Apparaturen und das hin und her laufende Pflegepersonal einen relativ hohen Geräuschpegel erzeugen.

Im Raum wird klar wahrnehmbar: Jedwede äußere Reaktion und jeglicher innerer Widerstand gegen dieses Sterben haben aufgehört. Die Zeit scheint für eine Weile angehalten zu sein. Später sprechen die Angehörigen von einem „heiligen ewigen Moment“. Und die Frau des Patienten sagt ganz leise: „Jetzt ist Liebe und Segen da. Ich habe plötzlich ganz viel Kraft.“

Allein das widerstandslose Beobachten dessen, was ist, hat Menschen aus dem Zustand von Angst und Trauer heraus und durch das Tor der Stille in einen größeren Raum geführt, in dem Weite und



Frieden sich - „in einem heiligen ewigen Moment“ - zu einer tragenden Kraft entfalten konnten. Und noch etwas wird in diesem Beispiel sichtbar: Liebe, Kraft und Segen sind ohne explizites religiöses Ritual eingetreten, ganz von selbst. In theologischer Sprache: Die Abwesenheit menschlichen Tuns ist die Voraussetzung für das Eintreten der Gnade.

Stille ist immer da, wo keinerlei Verlangen mehr besteht, etwas zu ändern, wenn man auf das Erleben des Augenblicks nicht mit Widerstand reagiert.

Ist absolut keine Handlung zur Befriedigung eines Wunsches vorhanden, wird auch der ständig sich in Kommentaren, Erklärungen, Analysen ergehende Verstand seine endlosen inneren Dialoge und Selbstgespräche beenden. Neurobiologen sind mittels moderner Messverfahren zu aufschlussreichen Ergebnissen über die Tätigkeit des Gehirns gekommen: 70 % seiner freien Gedankenkapazität verwendet der Durchschnittsmensch, um sich in der längst abgelaufenen Vergangenheit oder der erhofften bzw. befürchteten Zukunft zu bewegen -

also in Bereichen, die nicht mehr bzw. noch nicht real sind. 29 % seines frei verfügbaren Gehirnpotentials benutzt er, um permanent die momentane Situation in Form stummer Gedanken zu bewerten, zu analysieren, zu rechtfertigen. Und

lediglich zu 1 % befinden wir uns mit unserem Bewusstsein in jenem gegenwärtigen Zustand des reinen Beobachtens, im Raum der Stille. Das meinen christliche Mystiker, wenn sie über das Leben im Jetzt sprechen, z. B. wenn Meister Eck-



art in einer Predigt sagt: „Dass ein Mensch ein stilles Leben hat, ist gut. Dass ein Mensch ein mühevolleres Leben mit Geduld erträgt, ist besser. Aber dass man Stille hat inmitten des mühevollen Lebens, das ist das Allerbeste.“

Würden wir lernen, diesen alles umfassenden Raum der Stille jenseits von Angst, Wollen, Verlangen und Widerstand in unserem Alltag so zu kultivieren, dass aus diesem einen Prozent Stille zwei oder drei Prozent würden, wäre viel für unsere Psychohygiene bzw. unser Seelenheil gewonnen. Mit den Worten Jesu ausgedrückt: „Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme an seiner Seele Schaden?“ oder: „Wer ist unter euch, der seines Lebens Länge eine Spanne zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? ... Sorget nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen.“ Die Seele kann sich nur in der Stille regenerieren - oder anders ausgedrückt: Stille, jener unermessliche Raum jenseits von Angst, Gedanke und Reaktion, ist auf der psychospirituellen Ebene des Lebens

das Einzige was heilt. Im Angesicht des Todes lernen es Menschen zwangsläufig und notgedrungen auf schmerzliche Weise.

Aber warum eigentlich warten bis zur letzten, unausweichlichen Situation am Ende unseres Lebens? Welcher Zuwachs an Lebensqualität entstünde - und zwar ganz von selbst, ohne unser hektisches Tun - wenn wir der Stille im umfassenden Sinn des Wortes mehr Einlass in unser alltägliches Leben gewähren würden.





# Ständige Stille

Nicht hören können trennt uns von Menschen

Was bedeutet Stille für mich als ertaubte Person?

Wenn ich über diese Frage nachdenke, dann kommt mir vieles in den Sinn:

Keine Geräusche – keinen Alarm  
keinen Lärm – keine Stimmen von Menschen  
keine Musik – kein Vogelgezwitscher  
kein Schnarchen – kein Lachen  
kein Telefonieren – kein Radio  
keine Durchsagen – keine Gespräche.

Aufgewachsen als hörgeschädigtes Kind (auf einer Seite mit Hörgerät versorgt – auf der anderen Seite taub) verschlechterte sich mein Hören seit 1998 ständig. Stille bedeutete damals für mich Rückzug – es gibt ein Sprichwort und das lautet:

*„Nicht sehen können trennt uns von den Dingen. Nicht hören können trennt uns von den Menschen.“*

Die Betroffenen ziehen sich zurück, weil sie nichts mehr mitbekommen und die Gespräche mit anderen sich als schwierig und anstrengend gestalten. Diese Erfahrungen haben nicht nur ich, sondern auch viele andere Hörgeschädigte gemacht.

In dieser Zeit war eine Kommunikation mit Normalhörenden nur unter

bestimmten Bedingungen und unter großer Rücksichtnahme möglich. Das Mundabsehen, das ich mir als Kind angeeignet hatte, war mir dabei eine wesentliche Hilfe.

Zum Glück aber bekam ich 2004 das Hören wieder – mit Hilfe eines für mich medizinisch-technischen Wunderwerkes – einem Cochlea Implantat, das ertaubte Menschen wieder hören lassen kann (unter bestimmten Voraussetzungen). Ich höre heute vieles, aber nicht alles und ich bin nach wie vor auf rücksichtsvollen Umgang angewiesen aber sehr glücklich und dankbar, dass es das CI gibt – sonst wäre ich stocktaub geblieben.

Es war wie eine Befreiung, aus dieser Stille wieder herausgekommen zu sein – wieder Anteil am Leben mit den Guthörenden haben zu dürfen.

Gelernt habe ich aber auch, dass Stille in unserem heutigen Alltag von Zeit zu Zeit notwendig ist.

Wir leben in einer lauten Welt und werden ständig überflutet von Geräuschen: Autos, Telefon, Gespräche, Fernsehen, Radio, Musik beim Einkaufen und vieles mehr.

Oft frage ich mich, wie Normalhörende das tagtäglich alles bewältigen – ich für mich muß aufpassen, dass es mir nicht zuviel wird und da suche ich mir im Alltag die Stille zum Ausgleich – z.B. einen Spaziergang in der Natur, Meditation, Qi-gong, Yoga.

Das ist zwar alles keine absolute Stille, aber eine ruhige, entspannende Situation.

Und wenn mir das nicht reicht, dann schalte ich mein CI aus.

Auch zu Gott kann ich nur in der Stille finden – ich gehe gerne in das Haus Gottes, um die Stille auf mich wirken zu lassen, zur Ruhe zu kommen und zu staunen. Und ich bin ihm unendlich dankbar, dass er mich mit meiner Hörbehinderung nicht allein gelassen hat.



Christl Vidal

# Kunst-Sti(I)le

Können Bilder Stille vermitteln?

*Kunst ist doch an sich schon still, wenn ich sie mit Musik vergleiche. Andererseits spricht bildende Kunst doch mit uns, erzählt uns etwas, kann etwas vermitteln durch Themen, Farben und Formen, was der Betrachter als Stille oder Ruhe empfinden kann. Das wird aber immer etwas individuell sein.*

Wodurch wird nun Stille ausgedrückt? Schon das Thema darf nicht aufregend oder dramatisch, aber auch nicht bewegt und lustig sein. Stille – da fällt einem der Begriff Stilleben ein, eine Darstellung von Gegenständen, etwa eine Schale mit Obst und eine Vase auf einer Kommode, wie Cézanne sie malt. Aber es könnte auch eine Szene mit Menschen sein, die in ruhiger Gelassenheit einfach nur „DA“ sind, oder in ein Geschehen vertieft sind. Also eine Heilige Familie, die ganz in das Anschauen des neugeborenen Christuskindes aufgeht. Für mich sind es aber auch Landschaften, wie Caspar David Friedrich sie malt, eine große Weite – Hügel –

ein Baum, oder Menschen, die den Mond oder einen Sonnenaufgang betrachten. Nun muss zu diesen Themen aber auch die Form hinzu kommen, damit sie ruhig wirken. Dies wird vor allem durch die Betonung der Horizontale hervorgerufen, die als Kontrast einige Senkrechte braucht, während Diagonalen Bewegung bringen, kleine spitze



Caspar David Friedrich (1774 - 1840) *Der einsame Baum*

Formen wie kleinteiliges Gewimmel Unruhe ausdrücken. Weiche, runde und fließende Formen schmeicheln dem Auge und der Seele, wie auch die Farben, die nicht zu grell, kontrastreich oder bunt sein sollten, damit sie nicht „ins Auge stechen“. Aber das leuchtende Rot eines Blu-

menstraußes vor dunklem Grund von Emil Nolde kann uns zu stiller, hingebungsvoller Betrachtung anregen oder auch das zarte Spiel der Linien in einem Farbholzschnitt von Hokusai.

Suchen Sie sich selber Ihre „Stillebilder“ aus und beobachten Sie, ob die genannten Kriterien für Sie stimmen. Vielleicht haben Sie noch alte Kalender oder Kunstpostkarten, die Sie auf einer Reise oder in einem Museum gekauft haben, pinnen Sie eins an die Wand und versuchen Sie, vor ihnen ruhig zu werden, indem Sie Farben und Formen und das Thema auf sich wirken lassen.



Emeli Itschert



# Sei still, mein Kind

*Diese oder ähnliche Sätze haben Sie vermutlich als Kind selber gehört und vielleicht zu den eigenen Kindern und Enkelkindern auch schon gesagt.*

Kinder und Stille, ist das nicht schwer miteinander zu vereinbaren? Kinder sind in der Regel voller Energie und wollen diese ausleben können.

Ist es nicht auch schön, spielende und lachende Kinder zu beobachten?

Aber Kinder können durchaus die Stille genießen, wenn sie sie erleben können. In unserer multimedialen Welt sind stille Plätze oft rar. Gemeinsam mit den Kindern müssen wir sie suchen und neu entdecken.

Als Religionspädagogin mache ich mich ab und zu mit den Schülern, Schülerinnen oder den Besuchern des Kindergottesdienstes auf die Suche.

Biblische Geschichten sind dabei sehr hilfreich. Ein Mann, schon

lange taub und stumm, begegnet uns im Neuen Testament. Doch was entgeht ihm an alltäglichen Geräuschen. Um das zu erfahren, müssen die Kinder genau hinhören. Und bei geöffnetem Fenster oder im Freien hört man nicht nur Autos vorüber fahren, sondern die Vögel zwitschern, einen Hund bellen, ein



fröhliches „Grüß Gott“ oder die Kirchenglocken läuten. Jesus hilft dem Mann und er kann danach wieder die lauten und die leisen Töne des täglichen Lebens hören, ebenso wie die Kinder nach dieser bewussten Erfahrung manches wieder oder neu hören.

Im Alten Testament lesen wir von der Gottesbegegnung des Propheten Elia.

Elia erwartet, dass der allmächtige Gott mit lautem Sturm und Getöse kommt. Kinder spielen diese Geräuschkulisse liebend gerne nach. Aber dann erfahren sie, Gott kommt ganz leise, nur ein Säuseln ist zu hören und wir müssen gut hinhören, um ihn nicht zu versäumen.

Gemeinsam mit den Kindern auf die leisen Töne zu achten, bietet sich gerade jetzt in der „staaden Zeit“ an. Das Knistern im Ofen, das Knirschen im Schnee oder der Wind – wenn wir mit den Kindern wieder die Ohren dafür öffnen, wird es für alle eine Bereicherung und ein Genuss sein.

*Janine Lobenhofer*

**Übrigens: Jeden Sonntag um 10.30 Uhr ist Kindergottesdienst in der Johanneskirche Partenkirchen für Kinder von 5 - 12 Jahren!**

## Auf der B 17 nach Augsburg

Diese Zeilen schreibe ich morgens um kurz vor sieben. Da ist Stille und Ruhe im Büro. Da komme ich am besten voran und kann konzentriert arbeiten. Es sind nur noch wenige Tage bis zu meinem Dienstbeginn in Augsburg. Gestern war die erste Dekanekonferenz des Kirchenkreises Augsburg in Donauwörth. Sechs Stunden erste Kontakte, Kennenlernen und der Versuch, etwas von dem, was der Regionalbischof erzählt, einzuordnen. Aber die Hinfahrt und Rückfahrt auf der B17 über Landsberg war still und unproblematisch mit grandiosem Sonnenaufgang und -untergang über dem Lechfeld. Das Leben zwischen meiner Heimat und der, die es zukünftig sein wird, ist anstrengend. Der Ortswechsel und die Fahrt mit ihrer Monotonie, schaffen aber eine Auszeit, die die Umstellung mit dem Rollenwechsel und den Rückblick auf die Garmischer Zeit ermöglichen.

Fast genau 12 Jahre durften meine Frau und ich hier in Garmisch leben und arbeiten. Es war wohl die bisher schönste Zeit in unserem Leben. Wir haben hier unsere Heimat gefunden und tiefe Freundschaften erlebt. Am Anfang ermöglichte uns



die freundliche Aufnahme der Kirchengemeinde und des Vertrauensmanns Dr. Ewald („Sie müssen vorrangig die Gemeinde nach außen vertreten!“) einen guten Start, wenn

auch im Winter 1999 das Pfarrhaus im Schnee versank und ich und meine Frau mehr mit der Schneefräse als im Ort und der Kirchengemeinde unterwegs waren - es war gerade mal eine mesnerlose Zeit.

Die ökumenischen und freundschaftlichen Kontakte zu Pfarrer Sand ließen mich gut in der kirchlichen und politischen Gemeinde ankommen, was Pfarrer Karras und ich dann sehr gut fortsetzen konnten. Es dauerte eine Zeit, bis ich die Situation in der Kirchengemeinde kennenlernen und einschätzen konnte. Die Altersstruktur und der Tourismus sind bestimmend. Daraus erwachsen die Arbeit mit den Gästen, die immerhin ein Drittel der Stellen und der Geldmittel der Kirchengemeinde ausmacht, und die diakonische Arbeit für die älteren Menschen, vom Besuchsdienst bis zur Armutsarbeit. Auch hier halfen die ökumenischen und politischen Kontakte,



## „Never touch a running system“

die dann zur Arbeitsgemeinschaft Lebenslust führten und zur Beteiligung der katholischen Nachbargemeinde am Tourismusprogramm. Ich konnte in meiner Zeit die Erfahrung machen, dass viele Menschen in der Kirchengemeinde und in den Wohlfahrtsverbänden meine Begeisterung aushielten und mittrugen, manchmal auch freundlich und wohlmeinend in geordnete Bahnen gelenkt haben. Bei ihnen möchte ich mich ganz herzlich bedanken und alle in Augsburg werden sich an diesem Netzwerk messen lassen. Eine große Stütze war das freundschaftliche Miteinander in der Mitarbeiterschaft und vor allem im Kollegium und den Kirchenvorständen von Garmisch-Grainau und Partenkirchen. Das Miteinander beider Kirchengemeinden, die Tafel und die Bürgerstiftung werden mir auch noch in meiner Augsburger Zeit ein Herzensanliegen sein und bleiben, neben all den Freunden und Bekannten. Aber auch bei denen, die mit meiner Arbeit nicht zufrieden waren, die sich verletzt fühlten, danke ich für ihre zeitweise Geduld und wünsche ihnen von Herzen, dass meine

Nachfolgerin oder mein Nachfolger eher ihren Vorstellungen entspricht. Auch deshalb finde ich, dass Pfarrer und Pfarrerninnen regelmäßig ihre Gemeinden und Aufgaben wechseln sollten.

Und jetzt war es soweit für mich und meine Frau. Ich hätte mir schon noch ein paar Jahre hier vorstellen können und gewünscht, aber dann wäre ich über 50 und dann wäre es selbst in einer christlichen Kirche schwierig, die Stelle zu wechseln. Die Gedanken meiner Frau und mir werden bei Ihnen und in dieser Gegend bleiben, auch wenn wir uns sicherlich in Augsburg zuhause fühlen werden. Dazu war diese Zeit mit Ihnen zu eindrücklich und zu schön. Sicher bin ich, dass die gemeinsame Arbeit für das Evangelium unter dem Segen Gottes steht, auch wenn sich die Wege von Pfarrer und Kirchengemeinde manchmal trennen. Diesen Segen wünsche ich Ihnen in der Gewissheit, dass wir uns wiedersehen, wenn Gott will – in der Stille oder auch vor lauter Freude.

*Pfarrer Stefan Blumtritt*

ist ein alter Grundsatz in der EDV. Man soll ein funktionierendes System nicht verändern, ansonsten könnten Störungen auftreten. Wenn es ganz schlimm kommt, kann es sogar zu einem Systemabsturz führen. Wir, die Pfarrer, Pfarrernin samt Diakon aus Garmisch und Partenkirchen, sind ein solch „running system“. Das verdanken wir auch dem Kollegen Blumtritt. Miteinander schufen wir einen Ort, an dem jeder vom Team neben seinen Stärken auch das, was man allgemein als Schwächen bezeichnet, gewinnbringend für die gemeinsame Arbeit umsetzen kann. Jetzt Dekan in Gersthofen, wird er wieder Initiator sein für neue und konstruktive Entwicklungen. Und unser Team? Wir stecken ebenso wie Pfarrer Blumtritt in einem Neuanfang. Seinen Start begleiten unsere freundschaftlichsten Gedanken. Ein weiterer alter Grundsatz lautet: Hinter einem starken Mann, steht immer eine starke Frau. Das ist die Frau an Pfarrer Blumtritts Seite. Sie ermöglicht ihm, seine Kraft und Energie einzusetzen. Beiden wünschen wir eine beglückende Zukunft.

*Das Team*

## Ein Leben für die Musik

Das Musikerehepaar Hildegard Peters und Wolfgang Schöfthaler bereichern das Gemeindeleben

„Können Sie heute Nachmittag bei einer Taufe kurzfristig Orgel spielen? Würden Sie unseren erkrankten Kirchenmusiker am Sonntag vertreten?“ Immer häufiger ist Organist Wolfgang Schöfthaler in katholischen und evangelischen Gotteshäusern des Werdenfeler Landes gefragt. Die Konfession spielt für den Kirchenmusiker – er ist evangelisch, seine Frau katholisch – dabei keine Rolle. Allein 2009 spielte er 100-mal in den verschiedenen Kirchengemeinden. Seine Frau, Altistin Hildegard Peters, ist als Sängerin zunehmend bei Konzerten zu hören. In der Alten Kirche durfte man die frühere Münchner Staatsoper-Choristin erst kürzlich als Solistin bei Pergolesis Stabat Mater erleben. Auch in unserer Christuskirche gestaltete das Ehepaar so manchen Gottesdienst kirchenmusikalisch. Eigentlich wollte die vom Bergwandern und Sport begeisterten Schöfthalers die Pensionierung in Garmisch-Partenkirchen in Ru-

he genießen. „Es hat sich in dieser überaus musikalischen Region einfach alles anders ergeben, und wir haben große Freude dran, weiter öffentlich musizieren zu dürfen“,



meint Peters. Regelmäßig wird sie auch immer noch von der Staatsoper angefordert, um bei Repertoire-Opernaufführungen den Chor auf der Bühne zu verstärken. „Das bewältige ich nur, weil mein Tag stets mit Stimmübungen beginnt“, erklärt die 67-Jährige. In Bonn ge-

boren, wurde ihr das musikalische Talent – der Vater war Chorleiter – quasi in die Wiege gelegt. „Meine erste Gage als Sechsjährige für ein Gesangssolo war ein Lebkuchenherz, das ich auf dem Arm von Bundeskanzler Konrad Adenauer von einem Christbaum nehmen durfte. Das war 1949, nach unserem Kinderchor-Auftritt im Palais Schaumburg“, erzählt sie. Nach einer kaufmännischen Ausbildung studierte Frau Peters Gesang an der Kölner Musikhochschule. Den Abschluss einer Opern-, Konzert- und Oratorien-Sängerin in der Tasche, ging sie nach der Geburt ihres Sohnes Marcel ins erste Engagement an das Freiburger Theater als Choristin mit Soloverpflichtung. Als sie drei Jahre später an der Münchner Staatsoper vorsang, war es Wolfgang Sawallich, der sie mitten in der Spiel-



zeit an die Münchner Bayerische Staatsoper verpflichtete. 31 Jahre stand sie hier auf der Bühne. „Eine wunderbare Zeit“, erinnert sie sich an zahlreiche Auslandsgastspiele und großartige Inszenierungen. „Hier habe ich 1975 auch meinen späteren Mann Wolfgang kennen gelernt“. Auf Umwegen war der Oberpfälzer evangelische Pfarrerssohn, der älteste von neun Kindern, in die Personalabteilung des Opernhauses gekommen. „Orgel spielte ich bereits seit meinem 14. Lebensjahr. Folgerichtig studierte ich nach dem Abitur zunächst Kirchenmusik, bis ich beschloss, die Musik fernerhin als Hobby zu betreiben“, erzählt der heute 71-Jährige über seinen Lebensweg. Er schlug die Beamtenlaufbahn ein und trat die Stelle eines Kulturreferenten in Weißenburg, wo seine Familie inzwischen zu Hause war, an, um später an die Münchner Staatsoper zu wechseln. Dem Werdenfels ist das Ehepaar seit seiner Jugendzeit verbunden. Hier leben die Schöffthalers seit 2005 mitten im Garmischer Zentrum am Mohrenplatz. Wenn nicht musiziert wird, sind beide sportlich unterwegs. Geht's nicht in die Berge, be-

gnet man dem Organisten meist radelnd, während seine Frau auf ihrem Bayern-Wallach Lupo ausreitet. „Neben der Musik meine zweite ganz große Leidenschaft“.

*Meggy Schäfer*



Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,  
und wir sahen seine Herrlichkeit.

Johannes 1, 14

## PROJEKT „Mitmachen“

Vielleicht passen wir ja zusammen. Sie, die Sie gerne etwas für andere tun möchten. Und wir, die wir für bestehende und neue Gruppen sowie vielfältige Einzelaktivitäten, regelmäßig und unregelmäßig anfallende Aufgaben Mitarbeitende suchen.

Ehrenamt bedeutet nicht nur Arbeit, sondern kann sinngebende Betätigung sein. Alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden beider Gemeinden freuen sich auf Sie!

### Befristung – NEU!!!!

Bei uns werden Sie nicht für die „Ewigkeit“ verpflichtet. Bei einem Erstgespräch wird festgelegt, wie lange Sie tätig sein wollen. Niemand wird Sie bedrängen, nach der vereinbarten Zeit weiter zu machen. Das garantieren wir Ihnen.

### An wen wende ich mich

Rufen Sie Diakon Klaus Lobenhofer an, 08821-952318. In einem Telefonat wird geklärt, ob wir mit unseren Angeboten (s. u.) Ihren Wünschen entsprechen können. Falls das der Fall ist, vereinbaren wir ein



*Die Hauptamtlichen von Garmisch-Partenkirchen „entlauben“ den Kurpark anlässlich der Ehrenamtsaktion*

*Foto: Thomas Sehr*

Gespräch, bei dem dann die Details geklärt werden.

Sie bekommen die passenden Schlüssel, werden mit den jeweils Verantwortlichen bekannt gemacht. Und schon kann's los gehen!

### Was wir bieten

Freundliche Mitarbeiter, feste Ansprechpartner, Unkostenersatz, rechtliche Absicherung.

### Art des Angebots

Wenn Sie wollen, können Sie regelmäßig zum Einsatz kommen. Aber auch Einzelaktivitäten, die unregelmäßig stattfinden, brauchen engagierte Menschen zur Unterstützung. Sollte in dieser Auswahl nichts für Sie dabei sein, Sie aber trotzdem Lust auf Mitarbeit haben, rufen Sie einfach Diakon Lobenhofer an. Wir haben noch mehr zu bieten!



## Eine Auswahl der Angebote zur Mitarbeit:

Gruppe/ Initiative	Turnus	Art der Tätigkeit
Gemeinde- und Gästetreff	Unregelmäßig	Fahrdienst für Senioren mit dem gemeindeeigenen VW-Bus
„Stammtisch“ mit Behinderten	14-tägig	Mitarbeit bei den geselligen Treffen
Eine-Welt-Laden	Regelmäßig, bzw. nach Absprache	Verkauf von fair gehandelten Waren
Bücherei	Nach Absprache; unregelmäßig	Verleih etc./ Grundkenntnisse in PC wären von Vorteil
Seniorenheime Lenzheim + Villa Nova	freie Zeiteinteilung; Regelmäßigkeit erwünscht, nicht erforderlich	Mitarbeit in Cafeteria, Einzelaktivitäten mit den Bewohnern
Männergruppe (kann mit Ihrer Unterstützung gegründet werden)	Monatlich	Themen, die den ganzen Mann betreffen und fordern
Besuchsdienste	Unregelmäßig	Bei Geburtstagen bzw. Bedarf
Referenten bei Gemeinde- und Gästetreff	Unregelmäßig	Reiseberichte, Vorträge über Kunst, Literatur, Musik etc.
Gemeindebrief	3-4 x jährlich	Austragen der Gemeindebriefe in bestimmten Straßen
Ökumenisches Friedensgebet	Monatlich	Mitarbeit bei Vorbereitung, evtl. musikalische Begleitung
Begleitung bei Seniorenfreizeiten	Bis zu 2 x jährlich	Teilnahme und Mitarbeit bei den zwei Seniorenfreizeiten
Schaukastengestaltung	Unregelmäßig	Kreativität; sie gestalten die „Schaufenster“ unserer Gemeinden
Frauenfrühstück	4 x jährlich	Mitarbeit ; Inhalt und Rahmen
Seniorenbesuchsdienst/ Seniorenkontakt Oberland	Wöchentlich	Ältere Menschen besuchen und begleiten
„Tafel“	Wöchentlich; 14-tägig	Mitarbeit bei Vorbereitung und Verteilung der Lebensmittel

Diakon Klaus Lobenhofer ist zu erreichen montags und dienstags unter der Telefonnummer (0 88 21) 95 23 18; Mail: [k.lobenhofer@googlemail.com](mailto:k.lobenhofer@googlemail.com)

# Ricarda Brose verabschiedet sich in den Ruhestand

Sie sorgte 40 Jahre für den guten Ton in der Gemeinde

*Nach über 40 Jahren kirchenmusikalischer Tätigkeit zunächst nur in Partenkirchen und den dazugehörigen Gemeindeteilen, die letzten Jahre auch mit Anteilen im Dekanat, in Mittenwald und Garmisch-Grainau geht sie am 01.02.2011 in den Ruhestand: Ricarda Brose.*

Man kann es kaum glauben, wirkt sie doch immer jung, dynamisch, zupackend, fröhlich, freundlich, ausgeglichen. Die Musik macht das wohl, dass sie so ist, wie sie ist.

Viele Menschen hat sie durch ihre Musik getröstet, gehalten, ihr Fest verschönert oder ihnen einfach einen schönen Sonntag geschenkt. Unzählige kleine und große Werke hat sie mit der Partenkirchner Kantorei aufgeführt mit vielen Begegnungen mit Musikern, Künstlern, Konzertbesuchern.

Es war egal, wer unter ihr Pfarrer oder Pfarrerin war: Sie konnte es

mit jedem und jeder und fand immer den richtigen Ton – auch in den wechselnden Teams.

Es ist nicht nur schön mit ihr zu singen, qualitativ voll zu musizieren oder schöne festliche Gottesdienste zu zelebrieren, es macht auch große Freude mit ihr zu feiern, weil sie gern feiert und weil sie gern mit anderen feiert – nicht nur nach Proben oder Konzerten – bei vielen Gelegenheiten.



Ganz jung, noch frisch, in Ausbildung ist sie hierher gekommen und geblieben. Das spricht nicht nur für sie, sondern auch für Garmisch-Partenkirchen. Hier hat sie nicht nur in der Musik, sondern auch ganz persönlich ihr Glück gefunden.

Wir verabschieden sie mit Dank und einem weinenden und einem lachenden Auge: weinend, weil ihre Dienstzeit zu Ende ist, lachend, weil sie in unserer Nähe wohnen bleibt.

Sie wird verabschiedet in 2 Etap-

pen: Sonntag 23. Januar „schenkt“ ihr zum Abschied Dr. Theodor Glaser, OKR i. R. – nachdem er seit den 80er Jahren viele Kantatengottesdienste mit ihr gefeiert hat – einen Kantatengottesdienst um 10.30 Uhr in der Johanneskirche.

Feierlicher kirchenmusikalischer Gottesdienst zur Verabschiedung ist am **Sonntag, 30.01., 17.00 Uhr** in der Johanneskirche mit Dekan Axel Piper.

Anschließend gibt es einen Empfang und eine fröhliche Feier im Gemeindehaus für unsere Kirchenmusikdirektorin Ricarda Brose.

*Pfarrer Manfred Reitlinger*



## Präses Nikolaus Schneider zur Jahreslosung 2011



Präses Nikolaus Schneider, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Foto: epd bild

Lass dich nicht  
vom Bösen überwinden,  
sondern überwinde  
das Böse mit Gutem.

Römer 12, 21

„Typisch Kirche!“, mögen viele spontan denken, wenn sie diese Jahreslosung lesen. Immer mit dem erhobenen Zeigefinger drohen. Aber halt! Das ist gar nicht gemeint. Ich glaube, hier ist Paulus einfach ein guter Seelsorger. Das Gewicht liegt auf der zweiten Hälfte des Bibelverses. Wir sollen Böses mit Gutem überwinden. Das ist nicht leicht, denn meist wollen wir mit gleicher Münze heimzahlen, um unseren Är-

ger loszuwerden. Aber dieses Denken macht nicht glücklich. Viel befreiender und überraschender ist es eben, das Böse mit Gutem zu überwinden. Also mit Freundlichkeit und Humor auf verbissene Kritik reagieren und auf Vergeltung verzichten. Solche Haltung macht uns nicht klein, sondern im Gegenteil: Sie macht uns groß! Ja, sie ist eigentlich die Paradedisziplin unserer jüdisch-christlichen Tradition. Las-

sen wir uns einladen, diese Disziplin zu üben. Nicht immer, aber immer öfter, und vielleicht können wir irgendwann gar nicht mehr anders. Es gäbe Schlimmeres...

## Büchertipps

Jürgen Werth:  
psst ... Stille finden in einer  
lauten Welt



Gerth Medien,  
€ 9.95

In Form von persönlichen Gedanken, Anekdoten, Liedtexten und Zwiegesprächen mit dem Leser

denkt der vielbeschäftigte Autor darüber nach, warum Gott uns wöchentlich eine Portion Ruhe verordnet. Er meint: „Wer die Stille sucht, erlebt Überraschungen. Er entdeckt Gott. Und sich selbst. Und das wirkliche Leben in allen Schattierungen.“ Das Ergebnis der Reise durch das Land der Stille ist bei Jürgen Werth: „Wer aus der Stille kommt, wird zu einer Filiale des Himmels. Und mehr kann ein Mensch auf dieser Erde wohl nicht sein.“

Zum Buch gibt es auch eine CD mit Liedern von Jürgen Werth sowie einen Wandkalender, zu bestellen bei Marlis Fuhr. Ich wünsche Ihnen ein rechtes Aufatmen der Seele bei der Lektüre!

*Marlis Fuhr*

Tim Parks: Stille



Harald Cleaver, ein berühmter Fernsehjournalist, ist auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Über sein Aufsehen erregendes Interview mit dem amerikanischen

Präsidenten spricht man landauf, landab. Ebenso in aller Munde ist das gerade erschienene Buch seines Sohnes „Im Schatten des Allmächtigen“. Der Sohn schreibt unverhohlen über seinen Vater. Dieser fühlt, dass er sich aus der Öffentlichkeit zurückziehen muss. Hals über Kopf verlässt er Familie und Beruf und sucht in Südtirol auf einer Berghütte, seinem Bedürfnis nach Stille nachzugeben. „Über der Lärmgrenze“ ist er weder per E-Mail noch per Handy, also für niemanden zu erreichen. Er fühlt, nichts mehr zu sagen zu haben und auch nichts mehr sagen zu wollen. Er hat nur noch den Wunsch zu „sein“. In dieser Abgeschiedenheit allein und sprachlos muss er feststellen, dass die Stille kein Garant für Ruhe ist und dass die Stimmen in seinem Kopf nur verstörend sind.

Die Bücherei in der Hindenburgstraße hat es zur Ausleihe vorrätig.

*Christiane Küchler*

DIE BÜCHEREI  
in der Hindenburgstraße

bietet nach erfolgreicher Renovierung ihrer Räume im evang. Gemeindehaus Partenkirchen allen kleinen und großen Lesarten die Möglichkeit, in Ruhe in ihren Büchern zu schmökern – auch samstags und sonntags. Die Auswahl an Romanen, Krimis, Biografien, Sach- und Hörbüchern, auch an zahlreichen Neuerscheinungen, ist groß. Ebenso gibt es in der umfangreichen Kinder- und Jugendabteilung Vieles zu entdecken. Von Vorlese- und Bilderbüchern für die Kleinsten, über spannende und interessante Lektüre für jedes Lesealter, bis zu CD-ROMs und Hörspielen auf MC und CD kann jeder für einen geringen Jahresbeitrag etwas ausleihen.

Die Öffnungszeiten: Dienstags 14.00 – 17.00 Uhr, donnerstags 16.00 – 18.00 Uhr, freitags 17.00 – 19.00 Uhr, samstags 16.30 – 18.00 Uhr, sonntags 11.00 – 12.30 Uhr. Das Büchereiteam freut sich auf Ihren Besuch!

*Gisela Wendpap*



## 50 Jahre Erlöserkirche Grainau

Grainau war früher ein (fast) katholisches Kirchdorf und zählte nur wenige evangelische Einwohner - meist Landhaus- und Villenbesitzer, die ihre Ferien oder ihren Ruhestand hier verlebten, so auch Oberkirchenrat Johannes Reimer, seinerzeit Superintendent in Dresden. Er lebte nach seiner Emeritierung in Grainau und besaß ein Haus am Höhenrain. Veranlasst durch den wachsenden Fremdenverkehr richtete er in seinem Haus vierzehntägig stattfindende Gottesdienste ein. Oberkirchenrat Reimer verstarb im Jahr 1943. Daraufhin kamen Pfarrer aus Partenkirchen, Mittenwald und von Schloß Kranzbach zur Aushilfe. Nach dem Krieg ließen sich viele Flüchtlinge in Grainau nieder, darunter auch viele evangelische Christen. Das Haus Reimer wurde zu klein für die Sonntagsgottesdienste. 1949 wurde die Erlaubnis erteilt, im Sitzungssaal des Rathauses Gottesdienste abzuhalten. Aber wenn im Sommer viele Urlauber Grainau besuchten, wurde auch der Sitzungssaal zu klein und

man zog um in einen neuen Anbau der Volksschule. Dies war auf Dauer keine zufriedenstellende Lösung und so wurde im Jahr 1957 beschlossen, in Grainau eine evangelische Kirche zu errichten. 1958 wurde das Grundstück gekauft und eifrig Geld gesammelt.



Viele Menschen spendeten. 1959 hatten sich Kirchenvorstand und Kirchenbauverein das Ziel gesetzt, die Vorarbeiten durch die Wahl des Architekten so weit voranzutreiben, dass im Jahr 1960 mit dem Bau be-

gonnen werden konnte. Nach langer Überlegung fiel die Wahl auf den Architekten Olaf Gulbranson aus München. Er ging mit viel Freude an die Arbeit und nach seinen eigenen Worten wurde ihm niemals bisher ein so schöner Bauplatz für eine Kirche zur Verfügung gestellt.

Am 19.11.1960, nachmittags um 15 Uhr, fand die Grundsteinlegung statt. An der heute noch sichtbaren Stelle neben der Kanzel mauerten die Bauleute ein Gesangbuch, einen lutherischen Katechismus, ein Sonntagsblatt, ein Garmisch-Partenkirchner Tagblatt und einige Münzen ein. Am 21.12.1960 wurde Richtfest gefeiert, nachdem das Dachgebälk, getragen von einem einzigen Balken, errichtet worden war. Der Ausbau der Kirche begann im Frühjahr 1961.

Die Spenden des Kirchenbauvereins ermöglichten die Anfertigung von drei Bronzeglocken, deren Einholung zahlreiche Kurgäste und Gemeindeglieder am 28.06.1961 feierten.

Jede Glocke trägt eine eigene In-

schrift: SOLUS CHRISTUS (allein durch Christus), SOLA GRATIA (allein durch Gnade), SOLA FIDE (allein durch den Glauben).

An diesem Tag war auch Architekt Gulbransson gekommen, um Vorschläge für ein Bild an der Altarwand zu machen. Nach längerer Aussprache stellte man jedoch die Entscheidung zurück.

Vier Wochen später stand die Kirchengemeinde Grainau am Grab von Gulbransson in Rottach Egern. Die neue Kirche war in ihren Plänen und ihrem Bau soweit gediehen, dass trotz des plötzlichen Todes des Architekten alle Handwerker und Firmen den Bau in seinem Sinne zu Ende führen konnten. Die Ausgestaltung des Altars bereitete noch Sorgen. Dies musste nun ohne den persönlichen Rat des Architekten geschehen. Durch Vermittlung des Baubüros Gulbransson konnte man den Bildhauer Karl Heinz Hoffmann gewinnen, die zwölf Leuchter und das Kreuz zu entwerfen und zu fertigen. Das Kreuz, dessen vier gleichlange Balken sich über der Erdkugel erheben und an deren Ende echter Bleikristall den Abschluss bilden, enthält fünf Bronze-Reliefs:

Den Einzug Jesu in Jerusalem, die Geißelung, das Abendmahl in Emmaus, das erhöhte Lamm, umgeben von den sieben Sternen der in der Ewigkeit triumphierenden Gemeinden. Altar- und Kanzelbekleidung fertigte die Witwe des Architekten in den fünf liturgischen Farben. Der Kirchenvorstand gab der Grainauer Kirche den Namen „Erlöserkirche“. Oberkirchenrat Bezzel, München, Dekan Keller-Hüschemenger, Weilheim und Kirchenrat Helmes, Planegg weihten die Kirche am Reformationstag, 31.10.1961, ein.

Viele Festgäste besuchten den letzten Gottesdienst im Schulsaal. Bei herrlichem Herbstwetter zogen anschließend siebzehn Pfarrer, alle Kurgäste, Kinder, Lehrer, Gemeindeglieder und die Garmischer Musikkapelle zum neuen Gotteshaus in der Zugspitzstraße. Überraschend filmte ein Fernsehteam den Festakt und die Aufnahmen wurden noch am gleichen Abend zum Reformationstag in ganz Bayern ausgestrahlt. Die Erlöserkirche Grainau gilt heute noch als eine der schönsten evangelischen Kirchen im Werdenfelser Land.

*Hannelore Renke*

*In einem Festgottesdienst am 1. Advent, 28.11.2010 soll der Grundsteinlegung gedacht werden.*

*Die Festpredigt hält Regionalbischöfin Susanne Breit-Kessler, an der Orgel spielt Landeskirchenmusikdirektor Michael Lochner.*





## Pfarrer Gerhard Detzer übernimmt Pfarrvikariat Grainau



Seit 1. Oktober 2010 vertritt Pfarrer Gerhard Detzer nun das Pfarrvikariat Grainau. Er kam im Herbst 2006 aus der Münchner Kreuzkirche zu uns und war zunächst mit einer halben Stelle zur Entlastung des damals stellvertretenden Dekans Stefan Blumtritt in der Kirchengemeinde Garmisch-Grainau eingesetzt, später dann mit einer ganzen Stelle. Als Kunstbeauftragter des Kirchenkreises München / Oberbayern schlägt sein Herz besonders für moderne Literatur und Kunst; mit großer Freude über die vielen Möglichkeiten sowie das Potenzial an interessierten und aufgeschlossenen Menschen hier packte Gerhard Detzer seine neue Aufgabe bei uns an. In Garmisch-Partenkirchen entdeckte er für sich auch die Arbeit mit den Insassen der Justizvollzugsanstalt Garmisch, denen er bereits in unterschiedlichen Angeboten erste schriftstellerische Schritte ermöglichte und nun mit ihnen regelmäßig Gottesdienste feiert.

## Weltgebetstag 4. März 2011

### Wieviele Brote habt Ihr?

Unter diesem Motto findet der diesjährige Weltgebetstag am 4. März 2011 in den Gemeinden statt. Frauen aus Chile haben ihn vorbereitet. Das Titelbild aus Chile wurde in der Kunsthandwerkergemeinschaft von Copiulemu, nahe der Stadt Concepcion, hergestellt. Dort erlernen Frauen die traditionelle Art des Stickhandwerkes und sorgen so dafür, dass kostbare Traditionen weiterleben.

Auf dem Wandteppich sieht man Szenen aus dem Markusevangelium dargestellt, die für das ländliche Chile typisch sind.

Der Gottesdienst wird weltweit am




4. März gefeiert und von einem ökumenischen Team vorbereitet. Wenn Sie Lust haben mitzumachen, melden sie sich bitte im Pfarramt.

Die Gottesdienste beginnen um 19 Uhr in den Kirchen und enden mit einem Beisammensein mit landestypischem Imbiss in den Gemeinderäumen.

Christuskirche Garmisch  
Maria Himmelfahrt Partenkirchen  
Johannes der Täufer Grainau  
Friedenskirche Burgrainau  
St. Andreas Farchant  
Katholisches Pfarrzentrum Oberau



## Gottesdienste

	 <b>Garmisch</b> 9.00 Uhr Kirchenkaffee 2., 4. So	 <b>Partenkirchen</b> 10.30 Uhr Kirchenkaffee 1. So	 <b>Grainau</b> 11.00 Uhr Kirchenkaffee 1. So
27.11.2010	<b>Vorabend zum 1. Advent</b> Ökumenische Adventseröffnung 19 Uhr Reitlinger / Karras		
28.11.2010	<b>1. Advent</b>	Hager ◯	Festgottesdienst 50 Jahre Erlöserkirche, Breit-Keßler
05.12.2010	<b>2. Advent</b> 11 Uhr Detzer	Schmitt / Knauß-Schmitt	
12.12.2010	<b>3. Advent</b> Detzer ◯	Detzer •	Reitlinger (Familieng.)
19.12.2010	<b>4. Advent</b> Konrad	Orgeljubiläum Reitlinger	Konrad
24.12.2010	<b>Heiliger Abend</b> 15 Uhr Detzer 17.30 Uhr Detzer 22.30 Uhr Detzer	15.30 Uhr Reitlinger 17.30 Uhr Reitlinger	15 Uhr Schmitt/Knauß-Schmitt 17 Uhr Schmitt/Knauß-Schmitt
25.12.2010	<b>1. Christtag</b> Konrad ◯	Hager ◯	Konrad ◯
26.12.2010	<b>2. Christtag</b> Detzer	Detzer	
31.12.2010	<b>Altjahresabend</b> 17.30 Uhr Detzer ◯	17 Uhr Reitlinger ◯	15.30 Uhr Detzer ◯
01.01.2011	<b>Neujahr</b>	Hager	
02.01.2011	<b>1. Sonntag n. d. Christfest</b> Konrad ◯	Konrad	



Burgrain  
10.30 Uhr



Farchant  
9.00 Uhr



Oberau  
9.15 Uhr



27.11.2010 **Vorabend zum 1. Advent**

28.11.2010 **1. Advent**  
Reitlinger ◯

Hager ◯

Reitlinger ◯

05.12.2010 **2. Advent**

Schmitt / Knauß-Schmitt

10 Uhr Konrad (Familieng.)

12.12.2010 **3. Advent**  
18 Uhr Gesprächsgottesdienst  
Detzer

10 Uhr Konrad (Familieng.)

Reitlinger

19.12.2010 **4. Advent**

Reitlinger

24.12.2010 **Heiliger Abend**  
17.30 Uhr Konrad

15 Uhr Konrad

16.15 Uhr Konrad

25.12.2010 **1. Christtag**

26.12.2010 **2. Christtag**




31.12.2010 **Altjahresabend**  
17.30 Konrad ◯

15 Uhr Reitlinger ◯

16 Uhr Konrad ◯

01.01.2011 **Neujahr**

02.01.2011 **1. Sonntag n. d. Christfest**

	 <b>Garmisch</b> 9.00 Uhr	 <b>Partenkirchen</b> 10.30 Uhr	 <b>Grainau</b> 11.00 Uhr
	Kirchenkaffee 2., 4. So	Kirchenkaffee 1. So	Kirchenkaffee 1. So
<b>05.01.2011</b>	<b>Vorabend zu Epiphania</b> 17 Uhr Fackelanzug Kramer-plateau (Abmarsch von der Richard-Strauss-Villa)		
<b>06.01.2011</b>	<b>Epiphania</b> Reitlinger ○	Reitlinger ○	
<b>09.01.2011</b>	<b>1. Sonntag nach Epiphania</b> Reitlinger	Schmitt / Knauß-Schmitt •	Reitlinger
<b>16.01.2011</b>	<b>2. Sonntag nach Epiphania</b> Detzer •	Reitlinger / Konrad	
<b>23.01.2011</b>	<b>3. Sonntag nach Epiphania</b> Konrad	Glaser (Kantatengottesdienst)	Konrad
<b>30.01.2011</b>	<b>4. Sonntag nach Epiphania</b> Detzer Reihe: Gott und seine Dichter	10.30 Uhr Detzer Reihe: Gott und seine Dichter 17.00 Uhr (Verabschiedungsgottesd. Ricarda Brose)	
<b>06.02.2011</b>	<b>5. Sonntag nach Epiphania</b> Reitlinger ○	Konrad	Reitlinger ○
<b>13.02.2011</b>	<b>Letzter Sonntag n. Epiphania</b> Reitlinger	Reitlinger	
<b>20.02.2011</b>	<b>Septuagesimae</b> Konrad •	Detzer	Konrad •
<b>27.02.2011</b>	<b>Sexagesimae</b> Detzer	Detzer •	
<b>04.03.2011</b>	<b>Weltgebetstag</b> 19 Uhr Christuskirche	19 Uhr Katholische Kirche Maria Himmelfahrt	19 Uhr Katholische Kirche Johannes der Täufer



Burgain  
10.30 Uhr



Farchant  
9.00 Uhr



Oberau  
9.15 Uhr



05.01.2011 **Vorabend zu Epiphania**

06.01.2011 **Epiphania**

09.01.2011 **1. Sonntag nach Epiphania**

Schmitt / Knauß-Schmitt ◯

16.01.2011 **2. Sonntag nach Epiphania**  
Hager ◯

Hager ◯

23.01.2011 **3. Sonntag nach Epiphania**

Reitlinger

30.01.2011 **4. Sonntag nach Epiphania**  
Reitlinger

Reitlinger

06.02.2011 **5. Sonntag nach Epiphania**

Konrad ◯

13.02.2011 **Letzter Sonntag n. Epiphania**  
Konrad ◯

Konrad ◯

20.02.2011 **Septuagesimae**

Detzer

27.02.2011 **Sexagesimae**  
Schmitt / Knauß-Schmitt

Schmitt / Knauß-Schmitt

04.03.2011 **Weltgebetstag**  
19 Uhr Friedenskirche

19 Uhr St. Andreas

19 Uhr Katholisches  
Pfarrzentrum Oberau

	 <b>Garmisch</b> 9.00 Uhr Kirchenkaffee 2., 4. So	 <b>Partenkirchen</b> 10.30 Uhr Kirchenkaffee 1. So	 <b>Grainau</b> 11.00 Uhr Kirchenkaffee 1. So
<b>06.03.2011</b>	Estomihi Detzer ◯ Reihe: Gott und seine Dichter	Reitlinger	Detzer ◯ Reihe: Gott und seine Dichter
<b>13.03.2011</b>	<b>Invokavit</b> Konrad	Konrad ◯	
<b>20.03.2011</b>	<b>Reminiszere</b> Detzer •	Reitlinger	Detzer •
<b>27.03.2011</b>	<b>Okuli</b> Konrad	Konrad •	
<b>03.04.2011</b>	<b>Lätare</b> Konrad ◯	Hager	Konrad ◯

## Wo ist der Stall von Bethlehem?

Das Krippenspiel beim Familiengottesdienst am Heiligabend in der Christuskirche Garmisch und der Partenkirchner Johanneskirche heißt in diesem Jahr: „Wo ist der Stall von Bethlehem?“ Die Kinder der Kindertheatergruppen unserer Gemeinden haben die Geschichte, die ihre Leiterin Meggy Schäfer frei nach der Idee von Ilse Bauch für sie bearbeitet hat, einstudiert und stellen das Geschehen dar. Zwei Schauspieler/Innen der Theatergruppe Creme Frech übernehmen jeweils die Rolle des Erwachsenen. Anhand der Weihnachtsgeschichte werden auf die Fragen der Kinder: „Wo ist der Stall von Bethlehem?“ „Wo steht die Krippe?“ „Kommt der Heiland für alle Menschen?“ nach Antworten gesucht. Deutlich gemacht werden soll mit dem Spiel und den Liedern, dass Weihnachten hier bei uns geschieht und dass wir selbst uns in der Weihnachtsgeschichte als arme Hirten und suchende Weise wiederfinden.

*Meggy Schäfer*



Burgrain  
10.30 Uhr



Farchant  
9.00 Uhr



Oberau  
9.15 Uhr



06.03.2011 **Estomihi**

Reitlinger ◯

13.03.2011 **Invokavit**  
Reitlinger ◯

Reitlinger ◯

20.03.2011 **Reminiszere**

Reitlinger

27.03.2011 **Okuli**  
Detzer Reihe: Gott und seine Dichter

Detzer Reihe: Gott und seine Dichter

03.04.2011 **Lätare**

Hager ◯



# Veranstaltungen

*Auf der Seite 59 finden Sie Lage-  
skizzen unserer Kirchen und  
Gemeindehäuser.*

## Gottesdienste

### Liturgie

In unseren Gesangbüchern finden Sie einen Einleger, der Sie durch den Gottesdienst führt.

### Feier des Heiligen Abendmahls

Keiner ist unwürdig von Gott eingeladen zu werden: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“ (Matthäus 11, 28). In der evangelischen Kirche sind alle Christinnen und Christen gemeinsam zum Abendmahl eingeladen. Nicht alle christlichen Konfessionen erkennen jedoch das Abendmahl untereinander an. Daher rührt das Ärgernis, dass nicht alle Christinnen und Christen gemeinsam Abendmahl feiern können. Es bleibt das Ziel ökumenischer Bemühungen, dass eines Tages alle Christinnen und Christen miteinander zum Tisch Je-

su Christi gehen können.

In unseren Gottesdiensten feiern wir das Abendmahl in einem Kreis oder Halbkreis um den Altar. Sie bekommen den Leib des Herrn (Hostie) und den Kelch (in Garmisch und Grainau am 3. Sonntag mit Saft, in Partenkirchen am 4. Sonntag). Sie können auch die Hostie in den Kelch eintauchen.

### Hörschleife

In der Johanneskirche in Partenkirchen ist für Hörbehinderte eine Induktionsschleife installiert. Stellen Sie bitte ihr Hörgerät auf „Telefon“.

### Kirchenkaffee

Nach dem Gottesdienst laden wir Sie zu einer Tasse Kaffee ein:  
In Garmisch: 2. und 4. Sonntag im Monat im Gemeindehaus  
In Partenkirchen: 1. Sonntag im Monat im Gemeindehaus  
In Grainau: 1. Sonntag im Monat im Gemeindegarten.

### Ökumenisches Friedensgebet

JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN  
immer am letzten Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr: 24.11., 26.01., 23.02., 30.03., 27.04.

### Ökumenisches Abendlob

ALTE KIRCHE, ST. MARTIN, GARMISCH,  
PFARRHAUSWEG 2  
jeden Donnerstag um 19 Uhr

### Ökumenisches Taizégebet

ALTE KIRCHE, ST. MARTIN, GARMISCH,  
PFARRHAUSWEG 2  
jeden 1. Sonntag im Monat um  
20.00 Uhr: 05.12., 02.01., 06.02.,  
06.03., 03.04.

### Gottesdienst in den Seniorenheimen

In allen Senioren- und Pflegeheimen in Garmisch-Partenkirchen finden regelmäßig Gottesdienste statt. Bitte erkundigen Sie sich bei der Einrichtungsleitung.



## Besondere Gottesdienste

### Predigtreihe im Advent: Stille

An den vier Adventssonntagen wird es in Garmisch und Partenkirchen eine Predigtreihe zum Thema „Stille“ geben.

### Ökumenische Eröffnung des Advent

*Samstag, 27.11., 18.15 Uhr*  
Einläuten des Advent  
18.30 Uhr Bläsermusik vor dem Polznkaspar-Haus, Mohrenplatz, anschließend Lichterzug zur Pfarrkirche und ökumenischer Gottesdienst.

### Festgottesdienst „50 Jahre Grai- nauer Erlöserkirche“

*Sonntag, 28.11., 11 Uhr*  
mit Regionalbischöfin Susanne Breit-Kessler  
Orgel: Landeskirchenmusikdirektor Michael Lochner  
anschließend: Empfang und Imbiss

### Festgottesdienst „20 Jahre Orgel“ Johanneskirche Partenkirchen

*Sonntag, 19.12., 10.30 Uhr*  
Kantatengottesdienst zum Orgelju-

biläum mit der Kantate von J. S. Bach: „Nun komm, der Heiden Heiland“ und festlicher Orgelmusik.

### Waldweihnacht am Kochelberg

*Donnerstag, 23.12., 18 Uhr:*  
Wie jedes Jahr werden Konfirmanden und Jugendliche die Waldweihnacht gestalten.  
Wir treffen uns am Feldkreuz zum Kochelberg auf der Koppel nach dem Bichler Hof, gegenüber vom Haus Kochelberg 3, und zwar am 23. Dezember um 18.00 Uhr.  
Parkmöglichkeit besteht auf dem Parkplatz des Eisstadions, dann gehen wir den Weg über den Bahnübergang hinauf Richtung Kochelberg (15 Min. geringe Steigung, Straße geteert, unbeschränkter Bahnübergang). Die Teilnehmer erhalten Fackeln und Laternen am Parkplatz. Am Feldkreuz haben die Jugendlichen alles für die Feier vorbereitet. Wir freuen uns auf ein wunderschönes, stimmungsvolles Fest mit Schnee, Sternen- und Mondenschein.

Zum Aufwärmen geht's anschließend zum Steirer Sepp (Klammstraße, gegenüber Hotel Zugspitz) bei Imbiß und Glühwein.

## Ökumenische Fackelandaucht

*05.01., am Vorabend des Epiphaniastages, 17.00 Uhr*  
Kramerplateauweg; Treffpunkt für alle mit Fackelverteilung an der Richard-Strauß-Villa

### Ökumenischer Gottesdienst

*Donnerstag, 20.01., 19.00 Uhr,*  
*Katholische Kirche Maria Himmelfahrt in Partenkirchen*  
Ein ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Weltgebetswoche der Einheit der Christen findet statt am Donnerstag, 20.01., 19.00 Uhr in der Partenkirchner katholischen Kirche Maria Himmelfahrt – zusammen mit der Evang.-Luth. Kirchengemeinde, der katholischen Pfarrgemeinde und der Freien evangelischen Gemeinde.

### Kinder und Familien

#### Mini-Kindergarten

*Spielgruppe für Kleinkinder im Vorkindergartenalter*

#### LIPFFERTHAUS PARTENKIRCHEN

Montag bis Freitag, vormittags, ab 8.30 Uhr. Ansprechpartnerin: Gisela Haegler, Tel. 0171/43 93 595

#### Eltern-Kind-Gruppe

#### GEMEINDEHAUS GARMISCH

Dienstags, 15.00 Uhr, trifft sich eine Krabbelgruppe. Kontakt: Marion Frühholz (Tel. 26 58)

#### KATHOLISCHES PFARRHEIM GRAINAU

Freitagvormittag von 10.00 bis 12.00 Uhr findet der „Grainauer Mäusetreff“ statt.

Kontakt zu unserer ökumenischen Krabbelgruppe: Birgit Schmitt (Tel. 9 66 87 70)

#### GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

Donnerstags von 10.00 bis 11.00 Uhr trifft sich eine Krabbelgruppe. Kontakt: Daniela Albrecht-Debes (Tel. 9 43 28 94)

#### Kleinkindgottesdienste

#### FÜR GARMISCH UND PARTENKIRCHEN

Die Kleinkindgottesdienste sind besonders für Familien mit Kleinkindern (von 1 - 6 Jahren) gestaltet und finden monatlich jeweils an einem Freitagnachmittag um 16 Uhr im Wechsel in der Christuskirche Garmisch und der Johanneskirche Partenkirchen statt. Im Anschluss daran laden wir die Familien und die Kinder zu Kaffee, Tee, Gebäck und Basteln ein.

Die nächsten Termine:

- 26.11. Johanneskirche Partenk.
- 10.12. Alte kath. Kirche Garmisch (ökumenisch)
- 25.02. Christuskirche Garmisch
- 25.03. Johanneskirche Partenk.
- 15.04. Christuskirche Garmisch

Kontakt über Pfarrer Reitlinger, Tel. 95 23 0

#### Kindergottesdienste

Seit September finden sonntäglich ab 10.30 Uhr Kindergottesdienste für alle Kinder von 5-12 Jahren aus den Gemeinden Garmisch-Grainau und Partenkirchen statt in der Johanneskirche in Partenkirchen (nicht in den Ferien).

Nach dem gemeinsamen Beginn von Kindern und Erwachsenen in der Kirche feiern wir im Gemeindehaus den extra für Kinder gestalteten Gottesdienst weiter. Gemeinsam singen und beten wir, hören Geschichten, spielen und basteln.

Wir suchen Mitarbeiter/innen, die bereit sind, im Kindergottesdienstteam mitzumachen. Das Team freut sich über jede und jeden, die Spaß an der Arbeit mit Kindern haben.

Auskunft bei Janine Lobenhofer (Telefon: 96 73 0 50) und in den Pfarrämtern

#### Kinderbetreuung während der Gottesdienste

#### JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN

Im Eingangsbereich der Johanneskirche im „Mutter-Kind-Raum“ besteht die Möglichkeit für Eltern und Kinder zu spielen, zu malen und sich aufzuhalten und den Gottesdienst zu verfolgen.

#### Kinderchor „Sonnenblume“

#### GEMEINDEHAUS GARMISCH

Wenn einer sagt: „Ich mag dich, du; ich find dich ehrlich gut!“, da krieg



ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut!

Jeden Montag proben wir im evangelischen Gemeindehaus Garmisch, St.-Martin-Straße 50.

17.00 - 17.45 Uhr: Kinder im Vorschulalter bis zur 2. Klasse

17.45 - 18.30 Uhr: Kinder ab der 3. Klasse

Während der Schulferien ist Pause. Ich freue mich auf Dich!

Deine Petra Hoffmann,

Tel. 94 72 44.

### Kindertheatergruppen Garmisch-Partenkirchen

#### **GEMEINDEHAUS GARMISCH**

Die Kindertheatergruppen treffen sich jeden Montag im Gemeindehaus Garmisch, St.-Martin-Straße 50, in drei Gruppen zu den Proben: Die älteren Kinder von

14 - 15 Uhr (Gruppe 1) und von 15 - 16 Uhr (Gruppe 2)

Die jüngeren Kinder (Gruppe 3) von 16 - 16.45 Uhr

Informationen erhalten Sie bei Margot Schäfer (Tel. 7 93 07).

Die Kindertheatergruppen sind auch bei gemeinsamen Projekten mit der VHS-Theatergruppe „Crème Frech“ im U1, in Altenheimen, in der Kinderklinik, bei Familiengottesdiensten und den Gemeindefesten zu erleben.

### Kindergruppe

Für Kinder von 7-11 Jahren dieses Jahr immer donnerstags (außer in den Ferien), um 16.00 bis 17.30 Uhr im Lipffert-Haus, Partenkirchen.

Leitung: Jugendleiter-Team

### **Jugend**

### Konfirmandenzeit 2010/2011

Mittwochs, Gemeindehaus Partenkirchen, um 16.15 Uhr: Konfi-Kurs  
Termine:

24.11., 08.12., 15.12., 23.12. Waldweihnacht, 12.01., 26.01., 09.02., 23.02., 25. - 27.02 (Freizeit), 02.03., 16.03., 30.03.

### **Erwachsenenbildung**

### Die Bücherei in der Hindenburgstraße

#### **GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN**

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag: 16.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 17.00 - 19.00 Uhr

Samstag: 16.30 - 18.00 Uhr

Sonntag: 11.00 - 12.30 Uhr

Gisela Wendpap, Tel. 95 23-15 (nur während der Büchereiöffnungszeiten)

### Exerzitien im Alltag

Ab Dienstag, 15.03., bis 12.04., laden wir dazu ein, die Fasten- und Passionszeit einmal anders zu erleben, im alltäglichen Leben Gottes Gegenwart zu entdecken und die eigene Spiritualität zu vertiefen.

Anmeldung in den Pfarrämtern; es finden wöchentliche Treffen zum Erfahrungsaustausch statt, jeweils 19.30 Uhr im Gemeindehaus Partenkirchen.

Die Termine:

15.03., 22.03., 29.03., 05.04., 12.04.

Die Exerzitien begleiten Sybille Buck, Irene Konrad und Manfred Reitlinger

### Biblischer Gesprächskreis

#### **GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN**

Donnerstags, 19.30 Uhr  
Gespräche über Gott und die Welt, Glaube und Leben

Themen werden aktuell bekanntgegeben.

Termine:

18.11, 02.12., 13.01., 03.02., 17.02., 10.03.

Leitung: Pfarrerin Konrad und Pfarrer Reitlinger

### Hausbibelkreis Grainau

#### GRAINAU

Der Hausbibelkreis findet meist alle 14 Tage bei Familie Fuhr, Alpspitzstraße 49, in Grainau statt (seit Januar um 9.30 Uhr!).

Wie wirkt sich der Glaube in unserem Alltag aus? Anhand von Hebräer 11 möchten wir den Erfahrungen der alttestamentlichen Glaubensmenschen mit dem lebendigen Gott nachgehen und ihre Erkenntnisse in unser heutiges Leben übertragen. Jeder, der dabei mitarbeiten möchte, ist herzlich eingeladen. Informationen erteilt Frau Marlis Fuhr unter Tel. 89 07.

Die nächsten Termine:

22.11., 06.12., 13.12., 03.01., 17.01., 31.01., 14.02., 28.02., 14.03., 28.03., 11.04.

### Gott und die Welt? Wintergespräche



#### GRAINAU

Ab Montag, 13.12.2010

Jeden zweiten Montag im Monat von 19.00 - 21.00 Uhr im Gemeindesaal Grainau

Glaube wird nicht nur gelebt, sondern auch gedacht. Und was denken wir wirklich? Wir nutzen die langen Winterabende, um uns in ge-

mütlicher Runde zum Gespräch zu treffen. Anhand weniger bekannter Figuren der Bibel, der Revoluzzer und Schlitzohren, der Hasenherzen und mutigen Kämpfer und ihrer Bearbeitungen in Literatur und Film möchte ich mit Ihnen heiße Themen der Religion diskutieren. Jesu Traum. Oder: ist der Opfergedanke noch zeitgemäß?

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur ein Kopf auf den Schultern.

Leitung: Pfarrer Gerhard Detzer

### Genießen Sie Literatur



Lesen macht Spaß. Lesen eröffnet unbekannte Welten. Lesen verführt zum Denken. Lesen gefährdet die Dummheit (so ein Werbeslogan der Buchhandlungen).

Ein „gutes“ Buch zu lesen, ist unterhaltsam. Miteinander darüber zu sprechen, kann neue Ideen bringen, oder gar selbst zum Schreiben verleiten.

In entspannter Atmosphäre miteinander über Bücher sprechen. Fragen stellen. Nachdenken. Sich anregen lassen. Andere anstupsen. So stelle ich mir Gespräche über Bücher vor. Jeweils letzter Donnerstag im Monat, 19.00 - 21.00 Uhr

Gemeindesaal der Erlöserkirche in Grainau

- 27.01. Karl-Heinz Ott, Endlich Stille
  - 24.02. Gerard Donovan, Winter in Main
  - 31.03. Lisa-Marie Dickreiter, Vom Atmen unter Wasser
  - 28.04. A. L. Kennedy, Also bin ich froh
- Pfarrer Gerhard Detzer

### Partenkirchner Abendgespräche

#### GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

Sonntags, jeweils um 19.30 Uhr.

Im Rahmen dieser Abende kommen wir über gute Bücher ins Gespräch. Lebens- und Glaubensfragen, geschichtliche Entwicklungen und moderne Probleme kommen zur Sprache. In zwanglosem Rahmen bei einem Glas Wein, Saft o.ä. wird ein Buch vorgestellt. Anschließend besteht die Möglichkeit zu Diskussion und Gespräch.

- 23.01. Arthur Conan Doyle: Die Abendteuer des Sherlock Holmes.  
Referent: Gerhard Bruner
- 27.02. Anna Enquist: Letzte Reise  
Referentin: Barbara Knauß-Schmitt



- 20.03. Die Bibel und ihre Bestseller  
Referent: Dr. Wolfgang Greive
- 17.04. Dieter Zimmer: Für'n Gro-schen Brause  
Referent: Wolfgang Lauterbach

### Frauenfrühstück

#### **GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN**

Samstags, 9.00 bis 11.00 Uhr

- 20.11. Sammeln und Loslassen  
19.02.  
21.05.

Die jeweiligen Themen und Termine werden durch Aushang und in der Tagespresse bekanntgegeben.  
Auskunft: Pfarrerin Irene Konrad,  
Tel. 26 67

### Mittwochrunde der Frauen

#### **GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN**

jeweils 15.00 Uhr

Ansprechpartnerin: Gundi Reitlinger, Tel. 95 23 22

- 08.12. Adventsfeier mit Referat von Margarete Baier über über Friedensreich Hundertwasser
- 19.01. Sabine Herrmann-Dal, Eine Ostseekreuzfahrt

- 16.02. Besuch der Schaukäserei in Ettal

März Weltgebetstag 4.3.

- 13.04. Besuch der Glockengieberei Grassmayr in Innsbruck

### Kunstaberachtungen

Was Kunstwerke erzählen, können Sie einmal im Monat um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Garmisch, St. Martin-Straße 50, bei den Kunstbetrachtungen erleben.

- 09.12. Autun, die Kapitelle
- 13.01. Die Vorfahren Jesu in den Zwickeln der Sixtina Michelangelos
- 17.02. Kirchenbauten der Renaissance in Deutschland
- 17.03. Verlöbnis- und Ehebilder von der Gotik bis zur Gegenwart
- 14.04. Der Naumburger Lettner. Die Passion.

Nähere Informationen erteilt Kunstpädagogin E. Itschert, Tel. 34 27

### Kirchenstammtisch

#### **GRAINAU, HOTEL HAUS HAMMERSBACH**

Zum Kirchenstammtisch treffen wir uns am letzten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr in der Bauernstube des Hotels „Haus Hammersbach“, um in gemütlicher Atmosphäre über Gott und die Welt zu reden. Schauen Sie doch einmal herein! Informationen bei Herrn Renke, Tel. 98 51 06.  
Die nächsten Termine sind: 26.11., 28.01., 25.02., 25.03., 29.04.

### Gäste- und Gemeindetreff

Vorträge, Bilder und allerlei Aktivitäten.

Wir freuen uns, wenn wir Gäste in der Runde begrüßen dürfen!

#### **GEMEINDEHAUS GARMISCH**

Donnerstags 15.00 Uhr

Ansprechpartner:

Frau Dr. Gisela Urban Tel. 5 01 45,  
Frau Dr. Alexa Tauber,  
Pfarrer Gerhrd Detzer,  
Tel. 9 66 53 70

- 25.11. Der Claren-Altar im Dom zu Köln - eine Kunstbetrachtung mit Emeli Itschert
- 02.12. Weihnachtsvorbereitungen mit Dr. Alexa Tauber

- |   |  |  |
|---|--|--|
| 09.12. Flussfahrt von St. Petersburg nach Moskau - ein Bericht von Dr. Gisela Urban               | 24.03. Der Lenz ist da! Ein bunter Nachmittag mit Dr. Alexa Tauber   | 18.01. Ein Vortrag über „Die Welt der Kräuter“ mit Herrn Hrabowski   |
| 16.12. Adventsfeier mit Dr. Alexa Tauber und Dr. Gisela Urban                                     | 31.03. Japan – Der Versuch eine wunderbare Welt zu verstehen mit Werner Bösig  | 25.01. Filmmachmittag  |
| 13.01. Kaffeetafel und Gespräche mit Dr. Gisela Urban   | 07.04. Heiterer Nachmittag mit Ingeborg Deschner und Dr. Gisela Urban  | 01.02. Sammeln und Loslassen - Kreatives zum Thema mit Diakon Klaus Lobenhofer   |
| 20.01. Gedanken zur „Jahreslösung“ mit Pfarrer Manfred Reitlinger                                 |  | 08.02. Allmarsch in die Zukunft - ein Rückblick auf unsere Lebensgeschichten mit Prof. Westphalen  |
| 27.01. Und dräut der Winter noch so sehr ... mit Dr. Alexa Tauber                                 | <b>GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN</b>  | 15.02. Igor Strawinsky: „Das Frühlingsopfer“ mit Pfarrer Gerhard Detzer  |
| 03.02. Schlager von einst - ein musikalischer Nachmittag mit Cäcilia Imhoff und Reinhilde Forster | Dienstags 14.30 Uhr mit kunsthistorischen, literarischen, musikalischen und religiösen Themen, mit Kaffee, Vorträgen, Gesprächsrunden, Dias, Filmen, Studienfahrten und Halbtages- oder Tagesausflügen. Wer abgeholt werden möchte, melde sich bitte im Pfarramt Partenkirchen (Tel. 95 23 0). | 22.02. „Der große Preis“ - ein Quiz mit Diakon Klaus Lobenhofer  |
| 10.01. Bingo mit Monika Thompson  |  | 08.03. Faschingsfeier  |
| 17.02. Abenteuer Ökumene: Unterwegs in Amerika und Asien. Ein Vortrag von Dr. Wolfgang Greive     | 30.11. Lieder und Gedichte zum Herbst mit Pfarrer Manfred Reitlinger und Diakon Klaus Lobenhofer   | 15.03. Die älteste evangelische Kirche südlich von München: 120 Jahre „Protestantische Pfarrkirche Partenkirchen“ und was sie alles erlebt hat. Geschichte und Geschichten in Bildern mit Pfarrer Manfred Reitlinger |
| 24.02. Karneval in Venedig: ein Diavortrag mit Willi Mühlsinner                                   | 07.12. Aschenbrenner-Museum mit Diakon Klaus Lobenhofer  | 22.03. Poetische Annäherungen an das ewige Leben mit Pfarrer Gerhard Detzer  |
| 03.03. Heiterer Nachmittag mit Dr. Gisela Urban   | 14.12. Halbtagesfahrt zum CHRISTKINDLMARKT in BAD TÖLZ; evtl. inkl. Krippenausstellung in Oberau   | 29.03. Namibia - ein Reisebericht von Frau Herrmann-Dal  |
| 10.03. Bingo mit Monika Thompson  |  |  |
| 17.03. Neues vom Bund für Vogelschutz mit Michael Schödel   | 21.12. Weihnachtsfeier   |  |
|   | 11.01. Gedanken zur Jahreslösung mit Pfarrer Manfred Reitlinger  |  |

Die Termine und Themen geben wir ebenfalls in der Tagespresse und dem in Kirche und Gemeindehaus ausliegenden Faltblatt bekannt.



## Ökumenischer Seniorenkreis

**GEMEINDEHAUS BURGRAIN,  
FRIEDENSKIRCHE UND ST. MICHAEL**

Jeden 2. Donnerstag im Monat um  
14.30 Uhr im Gemeinderaum der  
Friedenskirche:

- 09.12. Adventsnachmittag
- 13.01. Gedanken zur Jahreslo-  
sung
- 10.02. Lieder und Geschichten  
mit Frau Luthard
- 10.03. Der Weltgebetstag - mit  
Frau Hrabowski
- 14.04. Denken und Bewegung  
mit Frau Breit
- 12.05. Venedig - ein Reisebericht  
von und mit Frau Dr. Gi-  
sela Urban

Jeden 4. Dienstag im Monat findet  
um 14.30 Uhr im katholischen  
Pfarrheim St. Michael ein Senio-  
rennachmittag statt. Termine und  
Themen bitte den Aushängen und  
der Tagespresse entnehmen.

Ansprechpartnerin: Pfarrerin Irene  
Konrad

## Bewegung und Tanzen im Sitzen für Senioren

**GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN**  
14-tägig, montags 15.00 Uhr  
mit Frau Rose-Marie Breit

## Seniorenmittagstisch

**GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN**

jeden Dienstag, 13.00 Uhr mit Vor-  
anmeldung bis Montagvormit-  
tag bei Diakon Klaus Lobenhofer  
(Tel. 95 23-18) oder im Pfarramt  
(Tel. 95 23-0)

## Geburtstagsfeiern

**GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN**

14.30 Uhr, für Geburtstagskinder ab  
65 Jahren

- 09.12. für die November-Gebore-  
nen
- 05.01. für die Dezember-Gebore-  
nen
- 02.02. für die Januar-Geborenen
- 03.03. für die Februar-Geborenen

Anmeldung jeweils über das Pfarr-  
amt Partenkirchen (Tel. 95 23 0).  
Es besteht eine Abholmöglichkeit.

## Farchanter Treff

**MARKUSKIRCHE FARCHANT**

- 26.11. Kirchenkaffee um 15.00  
Uhr: „Unser Kirchenjahr  
evangelisch-katholisch“ -  
ein Quiz
- 08.04. Kirchenkaffee um 15 Uhr

## Oberauer Treff

**GEMEINDERAUM HEILANDKIRCHE**

- 17.12. Kaffeekränzerl um 15 Uhr
- 15.04. Kaffeekränzerl um 15 Uhr

## **Kirchenmusik**

**Kirchenchor**

**„Feuer und Flamme“**

**GEMEINDEHAUS GARMISCH**

„Harmonie bedeutet nicht Gleich-  
klang, sondern Zusammenklang.“

Wir treffen uns zu den Proben je-  
den Montag um 20 Uhr im evan-  
gelischen Gemeindehaus Garmisch,  
St.-Martin-Straße 50. Neuzugänge  
sind jederzeit herzlich willkommen!  
Kontakt und Info: Kantorin Petra  
Hoffmann, Telefon: 94 72 44

## Kinderchor „Sonnenblume“

**GEMEINDEHAUS GARMISCH**

Wenn einer sagt: „Ich mag dich, du;  
ich find dich ehrlich gut!“, da krieg  
ich eine Gänsehaut und auch ein  
bisschen Mut!

Jeden Montag proben wir im evan-  
gelischen Gemeindehaus Garmisch,  
St.-Martin-Straße 50.

17.00 - 17.45 Uhr: Kinder im Vorschulalter bis zur 2. Klasse

17.45 - 18.30 Uhr: Kinder ab der 3. Klasse

Während der Schulferien ist Pause. Ich freue mich auf Dich!  
Deine Petra Hoffmann,  
Tel. 94 72 44.



### Kantorei Partenkirchen

#### GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

Kantorei Partenkirchen - traditionsbewusst und offen. Gut 30 Mitglieder singen im Gottesdienst und in Konzerten.

Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen.

Chorprobe der Kantorei: jeden Montag, 20.00 Uhr. Kontakt: Kirchenmusikdirektorin Ricarda Brose, Tel. 55714

### Bläserkreis der Johanneskirche

#### GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

Probe freitags, 18.15 Uhr  
Kontakt: Ricarda Brose, Tel. 55714

### Konzerte und Kantatengottesdienste

#### JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN

*Sonntag, 21. November, 17.00 Uhr*

Konzert zum Ewigkeitssonntag  
J. S. Bach. Kantate „Ich habe genug“, Motetten von Schütz, Mendelssohn u. a.

Georg Ludwig Schwarz – Bass  
Georg Schweinberger – Oboe,  
Streicher der Geigenbauschule Mittenwald

Leitung: Ricarda Brose

#### JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN

*Sonntag, 12. Dezember, 17 Uhr*

Kammerkonzert zum Advent  
J. S. Bach: Sonate A-Dur für Violine Cembalo,

A. Corelli: „La Follia“ u. a.  
Eckhart Hermann - Violine  
Ricarda Brose - Cembalo u. Orgel

#### ERLÖSERKIRCHE GRAINAU

*Sonntag, 18.12., 18 Uhr*

Traditionell wird das Weihnachtskonzert wieder vom Kinderchor - zusammen mit dem Chor Feuer und Flamme gestaltet. Ein Sternchen, auf das sich alle freuen, besteht in drei Weihnachtsliedern, komponiert von Jonathan Hanks. Er ist Chorsänger bei Feuer und Flamme und fasziniert mit seinem

Tastenzauber am Klavier auch die Kinder, die mit ihm zusammen das „Humble Savior“ musizieren werden.

Leitung: Petra Hoffmann

#### JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN

*Sonntag, 19. Dezember, 10.30 Uhr*

Kantatengottesdienst zum 20jährigen Orgeljubiläum

J. S. Bach: Kantate „Nun komm, der Heiden Heiland“

Kantorei Partenkirchen  
mit Solisten und Orchester

Leitung: Ricarda Brose

#### JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN

*Sonntag, 26. Dezember, 17 Uhr*

Festkonzert

J. S. Bach: Kantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“

A. Vivaldi: „Gloria“

Kantorei Partenkirchen  
mit Solisten und Orchester

Leitung: Ricarda Brose

#### ERLÖSERKIRCHE GRAINAU

*Freitag, 31. Dezember, 15.30 Uhr*

Jahresschlussgottesdienst

Ludwig van Beethoven: Messe in C-Dur

Leitung: Thomas Näbauer

#### CHRISTUSKIRCHE GARMISCH

*Freitag, 31. Dezember, 17.30 Uhr*

Jahresschlussgottesdienst



Ludwig van Beethoven: Messe in C-Dur

Leitung: Thomas Näbauer

JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN

*Freitag, 31. Dezember, 22 Uhr*

Konzert in der Silvesternacht  
Bernhard Hufnagel - Posaune  
Ricarda Brose - Orgel

JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN

*Montag, 3. Januar, 19 Uhr*

Kirchenkonzert Russische Weihnacht, traditionelles Weihnachtskonzert der ZAREWITSCH DON KOSAKEN

Kartenvorverkauf: DER-Reisebüro,  
GAP-Ticket und in München-Ticket-Shops

Abendkasse ab 18 Uhr

JOHANNESKIRCHE PARTENKIRCHEN

*Sonntag, 23. Januar, 10.30 Uhr*

Kantatengottesdienst  
G. F. Händel: „Gloria“  
für Solo-Sopran und Instrumente  
Leitung: Ricarda Brose  
Predigt: OKR i. R. Theodor Glaser

## Besondere Veranstaltungen

### Mitarbeiteradvent (Helferdank)

GARMISCH

*Sonntag, 05.12., 11.00 Uhr*

Ein Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Garmisch-Grainau: Festlicher Gottesdienst in der Christuskirche. Anschließend Mittagessen im Gemeindehaus. Anmeldungen wegen der Planung des Mittagessens bitte im Pfarramt unter Tel. 5 12 00.

PARTENKIRCHEN

*Samstag, 11.12., 14.30 - 17.00 Uhr*

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Partenkirchener Gemeinde sind herzlich eingeladen zu einem adventlichen Gemeindegottesdienst nachmittags. Kirchenvorstand und hauptamtlich Mitarbeitende wollen an diesem Nachmittag Danke sagen. Mit adventlicher Musik, einem Adventsspiel und adventlichem Ambiente soll ein schöner Nachmittag erlebt werden. Wer teilnehmen und / oder abgeholt werden möchte, bitte im Pfarramt Partenkirchen melden unter Tel. 95 23-0.

### Neujahrsempfang und Begrüßungscocktail für Neuzugezogene in Garmisch und Partenkirchen

*Sonntag, 16.01., 10 Uhr in der Christuskirche Garmisch und um 10.30 Uhr in der Johanneskirche Partenkirchen*

Alle, die im Jahr 2010 neu zugezogen sind und unsere Gemeindeglieder sind eingeladen zum Neujahrsempfang. Anschließend begrüßen wir das neue Jahr mit einem Cocktail.

### Fasching im Gemeindehaus Partenkirchen

*Freitag, 11.02. ab 18.30 Uhr*

Thema „Die Welt zu Gast - bunt geht's rund“

Mit Verkleidung, Anspielen, Sketchen, Büttreden und vielen Überraschungen. Für Essen Getränke und Musik ist gesorgt. Auf einen paradiesischen Abend freut sich das Vorbereitungsteam.

### Diakonische Angebote

#### Guten Appetit – Der Mittagstisch für Senioren

GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN  
jeden Dienstag, 13.00 Uhr mit  
Voranmeldung bis Montagvormit-  
tag im Pfarramt, Tel. 95 23-0

#### Selbsthilfegruppe für Essstörungen

GEMEINDEHAUS GARMISCH  
„OA, Overeaters Anonymus“ für  
Ess-, Brech-, und Magersüchtige.  
Die Treffen finden an jedem Frei-  
tag von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr  
statt, am ersten Freitag im Monat  
für alle Interessierten ein offenes  
Meeting. Informationen erhalten  
Sie unter Telefon 5 45 01.

#### Behinderten/ Nichtbehindertentreff

LIPFFERTHAUS PARTENKIRCHEN  
jeweils um 19.00 Uhr  
Ansprechpartnerin: Jutta Denk,  
Tel. 91 29 34, und Regine Lorenz,  
Tel. 94 85 52

- 25.11. Basteln zum Advent: Es  
geht um Äpfel, Kerzen,  
Zweige und mehr
- 16.12. Adventsfeier: wir feiern

mit Kuchen, alkoholfreiem  
Punsch und Knabbereien,  
musizieren und singen  
Weihnachtslieder

- 13.01. Besprechung des Pro-  
gramms für das 1. Halb-  
jahr 2011

#### Kirchliche allgemeine Sozialarbeit (KASA)

##### BERATUNGSSTELLE DER DIAKONIE IM OBERLAND

Sabine Wissmann  
Hindenburgsstr. 39  
mittwochs und donnerstags  
Tel. 90 85 91, Fax 90 85 96

#### Lebenslust Garmisch-Partenkirchen

Das Netzwerk der großen Wohl-  
fahrtsverbände im Landkreis für al-  
le Ihre sozialen Fragen.

Diakonie in Garmisch-Partenkir-  
chen, Caritaszentrum, Kath. Kreis-  
bildungswerk (KBW), Kinder-, Ju-  
gend- und Erwachsenenhilfe (KJE),  
Rummelsberger Anstalten (Lenz-  
heim, Villa Nova, Deutsches Zen-  
trum für Kinder- und Jugendrheu-  
matologie, Sozialpädiatrisches Zen-  
trum), Sozialdienst katholischer  
Frauen (SKF), Bayerisches Rotes  
Kreuz (Kreisverband Garmisch-Par-  
tenkirchen).

Hotline: 08821-75 22 75

#### Garmisch-Partenkirchner „Tafel der Lebenslust“

Lebensmittel für Menschen mit  
kleinem Geldbeutel  
Lebensmittelausgabe jeden Do.,  
13.30 Uhr in der Parkstr. 9, (Hof  
des „Hauses St. Anna“ des SKF);  
Neuanmeldungen um 13.00 Uhr.  
Ansprechpartner: Frau Ingrid Kern,  
im Pfarramt Garmisch Tel. 5 12 00  
Spendenkonto: 59261, Sparkasse  
Garmisch, BLZ 703 500 00

#### Prozentmarkt

Menschen mit niedrigem Einkom-  
men laden wir ein, sich bei uns um-  
zuschauen und das eine oder ande-  
re gut erhaltene Stück für sich her-  
auszusuchen.

Was bietet der Prozentmarkt?

Von der Ausstattung für Babys über  
Kleidung aller Art, Möbel, Haus-  
haltswaren, Flohmarktartikel, Bü-  
cher, TV und vieles mehr zu sensa-  
tionell günstigen Preisen.

Wir erledigen für Sie:

Umzugsservice (auch für Senioren-  
und Pflegeheime), Räumung und  
Entsorgung, Renovierungsarbeiten  
(Preise auf Anfrage).

Wer kann im Prozentmarkt einkau-  
fen? Jedermann! Geringverdiener



erhalten mit Einkaufskarte 20% Rabatt.

Sie möchten Möbel, Bekleidung, Haushaltsartikel verschenken?

Ein Anruf genügt!

Wir nehmen auch gerne gut erhaltene Kleidung, in gereinigtem Zustand, entgegen.

Ludwigstraße 86 a, 82467 Garmisch-Partenkirchen

Ansprechpartnerin: Maria Filser

Tel.: 94 36 32

Öffnungszeiten: Montag - Freitag  
9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

## **Auf geht's! Das Freiwilligen-Zentrum der Lebenslust**

---

### **GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN**

Das Freiwilligen-Zentrum „Auf geht's!“ bringt Menschen zueinander. Menschen, die engagiert und aktiv sind, fit für sich und andere. Geschenkte Zeit ist keine vergeudete Zeit. Die „Lebenslust“ fördert und begleitet hierbei Menschen auf der Suche nach einem geeigneten Engagement. Neben dem Wunsch zu helfen, steht für die meisten dabei die Freude an neuen Begegnungen und persönlichem Erfolg im Vordergrund.

- Vermittlung von ehrenamtlichem Engagement

- Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten

- Werkstatt für soziale Aktionen

Ansprechpartnerin: Annett Jonietz

Tel. 90 85 89, Fax 90 85 96

aufgehts@lebenslust-gap.de

Dienstag 16.00-18.00 Uhr

Freitag 17.00-19.00 Uhr

## **Kostenloser Bücherservice**

---

In der kalten und ungemütlichen Jahreszeit wird wieder mehr gelesen als im Sommer, aber viele unserer älteren Mitbürger mögen oder können aus Altersgründen oder krankheitsbedingt nicht mehr so leicht aus dem Haus gehen. Die Bücherei in der Hindenburgstraße bietet deshalb in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligen-Zentrum „Auf geht's!“ einen interessanten Bücherservice an: Auf Wunsch und ganz nach Geschmack können Krimis, Sachbücher, Biografien oder Hörbücher für 4 Wochen direkt ins Haus gebracht und wieder abgeholt werden. Dieser Service ist kostenlos; nur ein geringer Jahresbeitrag von 5 Euro wäre zu entrichten. Wer Interesse hat, kann sich unter Tel.: 08821/ 952315 an die Bücherei in der Hindenburgstraße wenden. Die Öffnungszeiten sind: Di 14-17, Do 16-18, Fr 17-19, Sa 16.30-18, So 11-12.30 Uhr.

## **Kriseninterventionsdienst Garmisch-Partenkirchen e.V.**

---

Partner von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei - für Menschen in Not. Hilfe in Krisensituationen im Rahmen des Rettungsdienstes und der Polizei.

Als Fördermitglied oder Spender unterstützen Sie die Arbeit des KID Garmisch-Partenkirchen: St.-Martin-Str. 50; Ga.-Pa.

Kto. 10066 Sparkasse Garmisch-Partenkirchen BLZ 703 500 00

### **1. Vorsitzende**

Anna-Maria Laber, Ohlstadt,

Tel. 08841/79096

## **Senioren-Kontakt im Oberland**

---

### **DAS NETZWERK FÜR SENIOREN IM OBERLAND**

Ein Projekt der Diakonie Garmisch-Partenkirchen und der Caritas, ermöglicht durch die Förderung der Bürgerstiftung „Mehrwert“.

Dompfaffstr. 1, Ga.-Pa.

Anette Wagner

Tel. 0175/4381872

Annette.Wagner@caritasmuenchen.de

### Sozialpsychiatrischer Dienst

Seelische Probleme und Erkrankungen sind weit verbreitet und können jeden treffen. Sie erschweren das Leben der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Deshalb bietet der Sozialpsychiatrische Dienst von Herzogsägmühle in Garmisch-Partenkirchen kostenlos Beratung und Hilfe an. Betroffene und Angehörige können sich mit ihren Fragen und Anliegen vertrauensvoll an die Mitarbeitenden wenden. Neben Einzel- und Familiengesprächen werden auch Haus- und Klinikbesuche sowie Hilfen zur Alltagsbewältigung angeboten. Es finden auch regelmäßig Gruppen für Menschen mit Depression, für Angehörige von Demenzzkranken, für Angehörige von Demenzzkranken, zu Entspannungsverfahren sowie eine Aktionsgruppe für Demenzzranke statt. Gerontopsychiatrische Fachkräfte beraten und begleiten ältere Menschen mit seelischen Erkrankungen in ihrem Bemühen, sich ein Höchstmaß an Selbstständigkeit und Zufriedenheit im gewohnten Umfeld möglichst lange zu erhalten. Und da finden Sie uns:

Am Kurpark 3, Garmisch-Partenkirchen, Tel. 7 65 14.

Montags von 8.30 bis 20.00 Uhr und dienstags bis freitags von 8.30 bis 17.00 Uhr. Es können auch Beratungen in den Außensprechstunden in Murnau und Mittenwald vereinbart werden.

### Blinden- und Sehbehindertenseelsorge in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Die Blinden- und Sehbehindertenseelsorge in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern ist eine Einrichtung für sehbehinderte und blinde Menschen, für deren Angehörige, Begleiterinnen, Begleiter und alle, die bereit sind, die Belange von blinden und sehbehinderten Menschen zu unterstützen.

„Das Übersehen-Werden wiegt oft schwerer als das Nichtsehen“, so beschreiben viele Betroffene ihre Erfahrung.

Deshalb berät und begleitet diese Einrichtung im direkten Gespräch oder am Telefon, vermittelt aber auch Hilfen durch andere Einrichtungen wie zum Beispiel durch den Bayerischen Blinden- und Sehbehindertebund (BBSB) oder informiert zu Fragen im Miteinander von Sehenden und Nichtsehenden. Eine Selbsthilfegruppe für Blinde und Sehbehinderte trifft sich in Garmisch-Partenkirchen.

Kontakte vermittelt Frau Rose-Marie Breit, zu erreichen unter der Telefonnummer (0 88 21) 5 79 49.

*Liebe ist die Sprache,  
die ein Blinder sehen  
und ein Tauber  
hören kann.*

*(Alte Volksweisheit)*





# Aus den Kirchenvorständen

Die Gemeinde Garmisch-Grainau beschäftigt in diesem Jahr das *Problem des Gemeindehauses*, das im Kellergeschoss saniert werden muss. Deswegen ist der Kellerraum auch für Veranstaltungen gesperrt. Außerdem haben Untersuchungen ergeben, dass das Holz im Gemeindesaal mit Rückständen belastet ist. Aus diesen Gründen ist – nach Rücksprache mit den entscheidenden Stellen der Landeskirche in München – ein *Neubau* geplant. Der KV hofft auf eine Realisierung in 2011.

Was alles überschattet und beeinflusst: der überraschende Wechsel von Pfarrer Stefan Blumtritt als Dekan nach Augsburg-Gersthofen. Eine Neubesetzung der Stelle wird voraussichtlich im Januar erfolgen und es wird bis März/April dauern bis der/die Neue kommen kann. Bis dahin vertritt Pfarrer Gerhard Detzer die Pfarramtsführung.

Ein weiterer Weggang beschäftigt die Partenkirchner: Zum 01.02.2011 geht Kantorin Ricarda Brose nach mehr als 40-jähriger Tätigkeit in unserer Region in den Ruhestand. Die Kantorenstelle ist ausgeschrieben und es gibt erste Interessenten.

Der Landesstellenplan, der in diesem Jahr festgelegt wurde, bringt für die Kirchengemeinden kaum Veränderungen – außer einer Verschiebung des Aufgabenfeldes von Diakon Klaus Lobenhofer von seiner halben Stelle in Mittenwald mehr in die Arbeit mit den Seniorenheimen und Einrichtungen der Region.

Viele Aufgaben in den Gemeinden werden bereits gemeinsam verantwortet, z. B. Jugend- und Konfirmandenarbeit, Gemeindebrief. Deshalb dachten die Kirchenvorstände darüber nach, dass es mittelfristig sinnvoll sein könnte – bei rückläufigen Gemeindegliederzahlen – noch stärker zusammen zu arbeiten, bzw. irgendwann wieder einmal die Verwaltung zusammen zu legen – wie es ja bis in die 50er Jahre ohnehin war – ohne die Struktur oder auch die Gebäude und Kirchen und eine wohnortnahe Betreuung aufzugeben.

In der Partenkirchner Gemeinde steht im Jahr 2011 eine besondere Feier an: Die Johanneskirche wird 120 Jahre. In nächster Zeit muss sie innen gestrichen werden und das Gemeindehaus in der Hindenburg-

straße in Partenkirchen muss in den nächsten Jahren energetisch saniert werden.

Der Partenkirchner Kirchenvorstand befürwortete einmütig zusammen mit den Garmischern das Vorhaben einen Tafel-Neubau neben das Lipfferthaus zu bauen.

Im Herbst haben wir die Ehrenamtsaktion gestartet (siehe Seite 24-25). Das Reformationsfest soll die nächsten Jahre intensiver und bewusster begangen werden, damit es auch in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen wird. Der Auftakt in diesem Jahr mit dem Vortrag von OB Christian Ude zum Thema „Als Protestant in GAP“ war ein mutmachender Anfang.

Personelle Veränderungen im Kirchenvorstand Garmisch-Grainau:

Als Kirchenvorsteherin nachgerückt für Dr. Rainer Ewald ist Sybille Buck, sein Amt als Vertrauensmann hat jetzt Inge Rogall als Vertrauensfrau inne. Für Kirchenpfleger Friedrich Schulz wird noch jemand nachberufen.

Herzlichen Dank beiden für ihr Engagement, ihre Zeit und alles, was sie für die Gemeinde getan haben.

*Gerhard Detzer / Manfred Reitlinger*

# Familiennachrichten

## Getauft wurden:

---

12.06. Sonja Hibler, Farchant  
03.07. Titus Kaiser, Fürstenfeldbruck  
10.07. Hanna Blattner, Neuseeland  
23.07. Hannah Käpplinger, Dresden  
24.07. Xaver Einsiedl, Farchant  
24.07. Sonja Schmitt, Grainau  
07.08. Christine Horn, geb. Vogt,  
Garmisch-Partenkirchen  
07.08. Jakob Böning, Gauting  
14.08. Elias Fischbacher, Garmisch-Partenkirchen  
28.08. Vincent Strobl, Garmisch-Partenkirchen  
04.09. Anne Schaffer, Mittenwald  
18.09. Charlotte Martens, Garmisch-Partenkirchen  
22.09. Sylvia Fischer, Garmisch-Partenkirchen  
23.10. Marius Dippon, Garmisch-Partenkirchen

## Getraut wurden:

---

10.06. Martin und Astrid Lacher, geb. Graeger,  
Oberau  
10.07. Ullrich Langenbach und Ruth Sander,  
München  
24.07. Jan Boysen und Sophie Lechler,  
Stuttgart/Rotterdam  
30.07. Roman Schimanski und Anja Diecke,  
München  
31.07. Sascha Schoenberg und Alina Popescu,  
München  
07.08. Ralf Hartfuß und Julia Hartfuß-Weissenfels,  
geb. Lensky, Kassel

07.08. Christian und Julia Pfanzelt, geb. Kurz,  
Farchant  
07.08. Florian Reineke und Patricia Caselton, Grainau  
07.08. Ralf Diekmann und Susanna Ostler,  
Bad Salzuflen/Siegsdorf  
14.08. Florian Tauber und Anja Reifarth,  
Garmisch-P./München  
21.08. Marc und Julia Nolte, geb. Gimbel,  
Garmisch-Partenkirchen  
27.08. Gerhard Kusche und Astrid Schobel, München  
28.08. Matthias und Antonia Mangold, geb. Renner,  
Eschenlohe/Marktoberdorf  
28.08. Thomas Stief und Elisabeth Maierhofer,  
Hohenschäftlarn  
18.09. Philipp Lang und Samantha Ehret, geb. Ehret,  
Garmisch-Partenkirchen  
09.10. Michael und Bettina Gschwendtner,  
geb. Endörfer, Garmisch-Partenkirchen  
11.10. Harald und Ramona Voigt, geb. Glatzer,  
Salzatal  
23.10. Tobias und Julia Dippon, geb. Henöckl,  
Garmisch-Partenkirchen  
23.10. Markus Wünschel und Anne Gärner,  
München

## Verstorben sind:

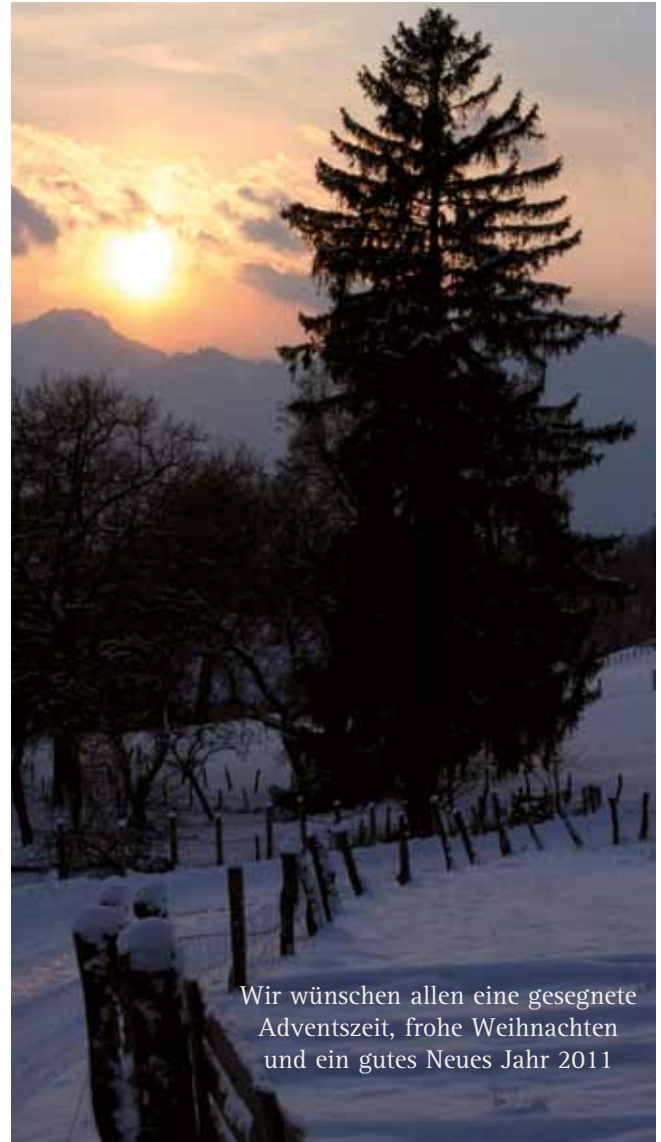
---

03.04. Ethel Holzer, 95 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen  
08.04. Helmut Bruckhoff, 75 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen



- 01.05. Ilse Noglik, 88 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 25.05. Christel Winter, 67 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 29.05. Ursula Zoepf, 94 Jahre, Oberau
- 04.06. Lore Guthmann, 87 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 07.06. Ottilie Büttner, 98 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 12.06. Erna Ratunde, 96 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 15.06. Hildegard Pfeiffer, 88 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 21.06. Dr. Hartmut Rogall, 67 Jahre, Grainau
- 24.06. Gisela Simon-Theuer, 79 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 25.06. Erika Spindler, 104 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 27.06. Magdalena Waibel, 87 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 29.06. Luise Offenmüller, 99 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 02.07. Klaus Banko, 97 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 05.07. Irma Backelkamp, 92 Jahre, Würzburg
- 08.07. Isolde Linner, 84 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 09.07. Ilse Piel, 91 Jahre, Garmisch-Partenkirchen
- 09.07. Reinhard Bock, 56 Jahre, Köln
- 11.07. Albert Bachmaier, 66 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 11.07. Edith Stahmer, 97 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 15.07. Anne-Gret Yesil, 57 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 19.07. Johann Frankl, 76 Jahre, Farchant
- 21.07. Inge Bauer, 67 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 28.07. Rosa Hugl, 92 Jahre, Farchant
- 01.08. Gertraude Steglich, 84 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 02.08. Werner Mittendorfer, 64 Jahre, München
- 09.08. Margarete Enseleit, 89 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 11.08. Eugen Brekle, 85 Jahre, Grainau
- 16.08. Irmgard Zettl, 84 Jahre, Raubling
- 18.08. Gudrun Eifert, 65 Jahre, Oberau
- 19.08. Konstantine Meyer, 90 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 27.08. Doris Splisgar, 82 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 28.08. Ina Maschke, 42 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 01.09. Ewald Bernhard, 85 Jahre,  
Grainau
- 02.09. Ilse van den Ende, 71 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 05.09. Ilse Schulze, 92 Jahre, Berlin
- 10.09. Else Mayer, 97 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 11.09. Walter Poos, 74 Jahre, Grainau
- 12.09. Elsa Du Bellier, 94 Jahre, Farchant

- 14.09. Dr. Hans Kuhn, 81 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 15.09. Petra Egerer, 56 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 16.09. Irma Wammetsberger, 80 Jahre, Grainau
- 18.09. Gerda Nußbaum, 94 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 19.09. Anna Weiner, 90 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 24.09. Petra Egerer, 56 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 04.10. Erna Fischbach, 86 Jahre, Farchant
- 05.10. Heinz Dorn, 86 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 05.10. Elisabeth Groß, 86 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 05.10. Rolf Wenzel, 64 Jahre, Oberkotzau
- 19.10. Erika Richter, 84 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen
- 28.10. Ingeborg Schumann, 88 Jahre,  
Garmisch-Partenkirchen



Wir wünschen allen eine gesegnete  
Adventszeit, frohe Weihnachten  
und ein gutes Neues Jahr 2011



## Neubau und Verlegung der Ausgabestelle der Tafel

Die bisherige Ausgabestelle der „Garmisch-Partenkirchner Tafel der Lebenslust“ in der Parkstraße 9 (Sozialdienst katholischer Frauen) ist seit langem überlastet. Deshalb wurde nach einer anderen Örtlichkeit für die Tafel gesucht. Nach längerem Suchen und Abwägen wird es nun einen Neubau/Anbau der Tafel ans Lipffert-

haus auf dem Gelände der Johanneskirche Partenkirchen, Hindenburgstr. 41, geben. Es ist nicht leicht, in Garmisch-Partenkirchen ein geeignetes Objekt zu finden, das zentrumsnah und auch bezahlbar ist. Wir meinen: Das Lipffert-

haus (hinter der Johanneskirche Partenkirchen) mit dem umgebenden Grund eignet sich dazu besonders. Kirchliches für Caritativ-Diakonisches zur Verfügung zu stellen, da zu sein für die, die Hilfe brauchen – das ist ureigenste Aufgabe

von Kirche und Diakonie. Das Lipffert- haus, bisher vor allem von der evangelischen Jugend genutzt, bekommt damit eine weitere Bedeutung – und es wird beides weiterhin möglich sein: die bisherige Nutzung und die Ausgabe der Tafel.



Die Pläne für Um- und Anbau sind erstellt und es soll so bald wie möglich mit dem Umbau begonnen werden. Was hier günstig ist, ist, dass man nur Lager- Kühl- und Bereitungsraum neu bauen muss und zur Ausgabe den Saal im Lipffert-

haus mit benutzen kann. Alle anderen Optionen wären um ein Vielfaches teurer. Der Umbau wird etwa 90.000 € kosten.

Wir sind dabei dringend auf Ihre Spenden angewiesen. Wer die Tafel unterstützen möchte, kann dies tun

mit einer Spende auf das Konto der Tafel: 59261, Sparkasse Garmisch (BLZ 703 500 00).

Sie können uns auch dadurch unterstützen, dass Sie Mitglied werden im Verein „Diakonie in Garmisch-Partenkirchen e. V.“. Sie unterstützen damit die Tafel, das Freiwilligenzentrum, den Seniorenkontakt im Oberland und andere

diakonische Aufgaben. Beitrittsformulare in den Pfarrämtern oder über Pfr. Reitlinger und Diakon Lobenhofer.

*Manfred Reitlinger / Klaus Lobenhofer*

### Neues aus den Diakonievereinen

Der Verein „Diakonie in Garmisch-Partenkirchen e. V.“ (gegründet 2002) hat eine neue Vorstandsschenschaft: 1. Vorsitzender ist Pfr. Manfred Reitlinger, 2. Vorsitzender Diakon Klaus Lobenhofer, Kassier ist Johann Müller. Beisitzer sind Inge Rogall und Dr. Rainer Ewald. Der Verein hat eine große neue Aufgabe übernommen: Seit September 2010 ist er nun auch einer der Träger der „Garmisch-Partenkirchner Tafel der Lebenslust“ (was bisher die Gemeinde Garmisch-Grainau übernommen hatte). Zu den 4 Säulen der Tafel gehören: Diakonie in Ga.-Pa., Caritas, Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) und das BRK. Der Verein „Diakonischer Freundeskreis Garmisch-Grainau e.V.“ hat in einer Mitgliederversammlung im September 2010 beschlossen, sich aufzulösen und die Mitglieder gebeten nun Mitglied in dem gemeinsamen Verein „Diakonie in Garmisch-Partenkirchen e. V. zu werden“. Der alte Partenkirchner „Diakonieverein Partenkirchen e. V.“ besteht nach wie vor und unterstützt u. a. den gemeinsamen Verein, die Tafel und die gemeinsamen diakonischen Aktivitäten.

### Danke für Ihr Kirchgeld

Die Kirchengemeinden bedanken sich bei allen, die ihr Kirchgeld für 2010 bereits überwiesen haben.

Es ist für uns auch ein Ausdruck dafür wie wichtig Ihnen Ihre Gemeinde und die Arbeit darin ist.

Sollten Sie Ihr Kirchgeld noch nicht überwiesen haben, können Sie das jederzeit noch tun und zwar auf folgende Konten:

Für Garmisch-Grainau Kto. 10102671, BLZ 703 500 00, SPK Garmisch.

Für Partenkirchen Kto. 56606, SPK Garmisch, BLZ 703 500 00.

Jeweils mit dem Vermerk: Kirchgeld 2010.

Sollten Sie Fragen zur Höhe haben oder wissen wollen, ob Sie schon bezahlt haben, wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarramt.



Mehr als 1,6 Mio. Menschen gelten allein in Bayern als armutsgefährdet. Sie haben weniger als 60 % des durchschnittlichen Einkommens zum Leben. Mehr als 150.000 der von Armut Betroffenen sind Kinder. Zunehmend von Armut betroffen sind aber auch ältere Menschen. Für sie sammelt die Diakonie im Frühjahr 2011. Wir bitten Sie, Ihre Spende entweder in den Pfarrämtern abzugeben oder zu überweisen auf folgende Konten:  
Garmisch-Grainau: 10102671,  
Partenkirchen: 22006  
jeweils bei der Sparkasse Ga.-Pa.,  
BLZ 703 500 00 - Vermerk: „Diakoniesammlung“. Vergelt's Gott!



## Auf den Spuren Jesu im Heiligen Land

### Israelreise vom 2. - 9. April 2011

Die evangelischen Kirchengemeinden Partenkirchen und Garmisch-Grainau laden ein zu einer Gemeindefahrt nach Israel vom 2. - 9. April 2011 – zusammen mit dem Bayerischen Pilgerbüro. Anmeldeunterlagen zusammen mit einem ausführlichen Programm erhalten Sie ab sofort in den Pfarrämtern Garmisch und Partenkirchen. Informationen erhalten Sie auch von Pfarrer Manfred Reitlinger, der die Reise begleitet (Tel. 952322). Gemeinsam wollen wir uns auf die Spur Jesu im Heiligen Land machen. Israel und Palästina hat im Frühjahr ein ganz besonderes Flair, weil alles grünt und blüht. Auf dem Programm stehen u. a. Akko und Na-



zareth, ein Tag am See Genezareth, das Jordantal mit Jericho, Qumran, Massada und Totes Meer, sowie altes und neues Jerusalem und Bethlehem, sowie ein Besuch von sozialen Einrichtungen und Begegnungen mit evangelischen palästinensischen Christen in Beit Jala.

Die Kosten belaufen sich auf 1350,00 € (Einzelzimmerzuschlag 250,00 €), incl. Fahrt mit einem Bus zum Flughafen München, Flug München – Tel Aviv und zurück mit SUN DOR einer Tochtergesellschaft der EL AL, Unterbringung in einem Kibbuz-Gästehaus und einem Hotel (mittlere Kategorie, Zweibettzimmer mit Bad oder Dusche/WC), Halbpension, Besichtigungen (Eintrittsgelder), Rundfahrten u.a. laut Programm.

Anmeldeschluss ist der 11. Februar 2011, Mindestteilnehmerzahl: 15, Höchstteilnehmerzahl: 30. Es geht nach der Reihenfolge der Anmeldungen.

Infotreffen für alle Mitfahrer: Mittwoch, 23.02.2011, 18.30 Uhr Gemeindehaus Partenkirchen.

## Kirchentag 2011 in Dresden



Vom 1. bis 5. Juni 2011 findet der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dresden statt. Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein.

Am Kirchentag teilnehmen, das heißt den Kirchentag besuchen und erleben, am besten gleich die ganzen fünf Tage lang. Wer noch mehr will, kann beim Kirchentag mitwirken, mit einem Stand auf dem Markt der Möglichkeiten, als Musikerin oder Kleinkünstler.

Info unter <http://www.kirchentag.de/dabei-sein.html>

### Biennale Venedig 2011

#### KUNST-REISE ZUR BIENNALE IN VENEDIG

Moderne Kunst? Die versteht doch keiner! Immer wieder schleicht sich das Gefühl ein, alleingelassen zu sein vor zeitgenössischen Kunstwerken.



*Der Blick von der Vaporetto-Haltestation Giardini auf den Campanile am Markusplatz, der zugleich der Eingang zur Biennaleausstellung ist.*

Im Zweijahresrhythmus treffen sich zeitgenössische Künstler und Künstlerinnen aus der gesamten Welt in Venedig. Hautnah

kann man zu dieser Zeit auf Schritt und Tritt Kunst erleben und erfahren. Ich lade Sie ein, zu einer Entdeckungsreise der Kunst. Mit kleinen Schritten können wir uns an die scheinbar spröde und sperrige zeitgenössische Kunst herantasten. Und dabei vielleicht auch das eine oder andere Neue entdecken:

ausstellung gewählt hat, lautet ILLUMInations.

Als voraussichtlicher Reisettermin ist angedacht: 22.09.-25.09.2011  
Das Programm und die näheren Einzelheiten werden Sie im nächsten Gemeindebrief finden.

*Pfarrer Gerhard Detzer*

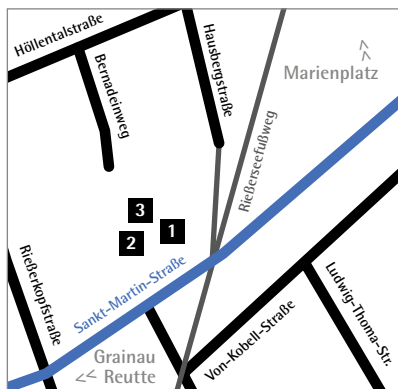
#### Bildnachweis:

- Umschlag: D. Krafczyk, pixelio.de  
S. 2: Uwe Duwald, pixelio.de  
S. 3: Wolfgang Lorenz  
S. 5: Paul Golla, pixelio.de  
S. 6: Uwe Todte, pixelio.de  
S. 9: Raffael, Sixtinische Madonna,  
Foto: PA/AKG  
S. 15: Stefan Blumtritt, Barmsee  
S. 16: Stefan Blumtritt  
S. 20: Stefan Blumtritt  
S. 22: Meggy Schäfer  
S. 23: Dieter Schütz, pixelio.de  
S. 24: Thomas Sehr  
S. 29: Stefan Blumtritt  
S. 30: Adrian Ilgen, pixelio.de  
S. 31: www.weltgebetstag.de  
S. 37: Gerd Altmann, pixelio.de  
S. 50: Stefan Blumtritt  
S. 54: Stefan Blumtritt  
S. 58: Gerhard Detzer



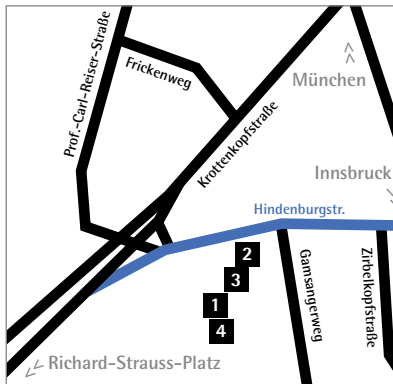
# Wo wir zu finden sind

*Christuskirche Garmisch*  
St.-Martin-Straße 50



- 1 Christuskirche, 2 Gemeindehaus
- 3 Pfarramt

*Johanneskirche Partenkirchen*  
Hindenburgstraße 41



- 1 Johanneskirche, 2 Gemeindehaus
- 3 Pfarramt, 4 Lipfferthaus

*Erlöserkirche Grainau*  
Zugspitzstraße 99

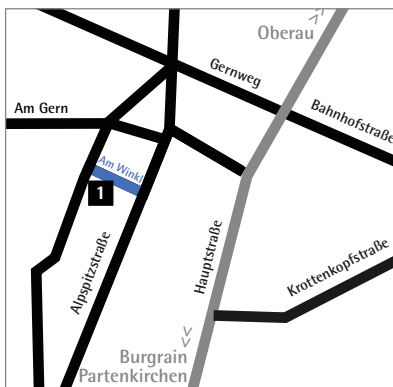


- 1 Erlöserkirche

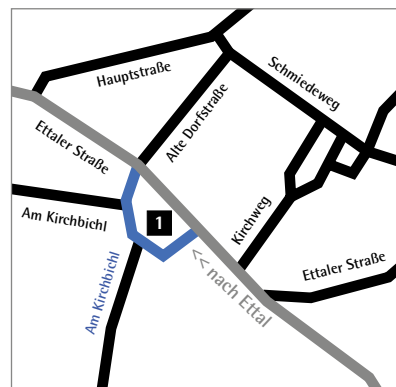
*Friedenskirche Burgrain*  
Martin-Luther-Platz 1



*Markuskirche Farchant*  
Am Winkel 1



*Heilandkirche Oberau*  
Am Kirchbichl 8



## Kontakte Garmisch-Grainau



nicht besetzt

Detzer

Kern

Hoffmann

S. u. M. Buck

R. Renke

H. Renke

Rogall

### *Evang.-Luth. Pfarramt Garmisch-Grainau*

St. Martin-Straße 50  
82467 Garmisch-Partenkirchen  
Tel. 08821/5 12 00, Fax -7 35 23  
pfarramt.garmisch@  
garmisch-evangelisch.de

### **Bankverbindungen**

Konto: 694117, Sparkasse Weilheim  
BLZ 703 510 30  
Spenden- u. Kirchgeldkto.: 10102671  
Sparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00

### **Pfarramtssekretärin Ingrid Kern**

Tel. 08821/5 12 00, Fax -7 35 23  
Bürostunden:  
Mo-Do 9-12 Uhr,  
Fr. geschlossen

### **1. Pfarrstelle**

bis Frühjahr 2011 vakant  
Vertretung durch Pfarrer  
Gerhard Detzer

### **Mesner Christuskirche Garmisch**

Sybille und Mathias Buck  
St. Martin-Straße 50 a  
sybille.buck@  
garmisch-evangelisch.de

### **Kantorin Petra Hoffmann**

Grainau, Tel. 08821/94 72 44

### **Vertrauensfrau Kirchenvorstand**

Inge Rogall  
Zugspitzstraße 105  
82491 Grainau  
Tel. 08821/8 12 52

### *Erlöserkirche Grainau*

Zugspitzstraße 99, 82491 Grainau

### **Pfarrer Gerhard Detzer**

Sprechstunden n. Vereinbarung  
Tel. 08821/5 15 33  
Fax 08821/94 57 14  
gerhard.mace@me.com

### **Mesner Erlöserkirche Grainau**

Hannelore und Rolf Renke  
Tel. 08821/98 51 06  
Fax 08821/72 79 52  
hannelorerolfrenke@googlemail.com



# Kontakte Partenkirchen



## *Evang.-Luth. Pfarramt Partenkirchen*

Hindenburgstraße 39 a  
82467 Garmisch-Partenkirchen  
Tel. 08821/95 23-0, Fax -23  
pfarramt.partenkirchen@  
garmisch-evangelisch.de

## **Bankverbindungen**

Spendenkonto: 22004,  
Sparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00  
Kirchgeldkonto: 56606,  
Sparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00

## **Pfarramtssekretärin Sabine Herrmann-Dal**

Bürostunden:  
Mo-Do, 10-12 Uhr, Di 14-17 Uhr

## **Pfarrer Manfred Reitlinger**

Tel. 08821/95 23-12  
bzw. 95 23-22  
Sprechstunden n. Vereinbarung

## **Pfarrerin Irene Konrad 2. Pfarrstelle**

Martin-Luther-Platz 1a, Burgrain  
Tel. 08821/26 67, Fax -26 74

## **Klinikseelsorger**

**Pfarrer Hanns-Martin Hager**  
Farchant, Tel. 08821/5 57 14

## **Gemeinmediakon Klaus Lobenhofer**

Büro: Hindenburgstraße 39  
82467 Garmisch-Partenkirchen  
Tel. und Fax 08821/95 23-18

## **Kirchenmusikdirektorin Ricarda Brose**

Farchant, Tel. 08821/5 57 14

## **Vertrauensfrau Kirchenvorstand**

Christiane Schupp, Ga.-Pa.  
Tel. 08821/7 88 75

## **Stellvertretende Vertrauensfrau Kirchenvorstand**

Margarete Baier, Farchant  
Tel. 08821/65 52

## **Mesner und Hausmeister Partenkirchen Johanneskirche**

Elisabeth und Andreas Beer  
Hindenburgstraße 39, 82467 Ga.-Pa.  
Tel. 08821/95 23-17

## *Burgrain*

## **Mesnerin Burgrain Friedenskirche**

Nina Wilson-Trautmann, Burgrain  
Tel. 08821/7 62 64

## *Oberau*

## **Mesner Oberau Heilandkirche**

Alfred Beyer, Oberau  
Tel. 08824/16 31

## Kontakte Diakonie

### *Diakonie in Garmisch-Partenkirchen e.V.*

Hindenburgstr. 39, Ga.-Pa.  
Konto: 10032001,  
Sparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00  
1. Vorsitzender  
Pfarrer Manfred Reitlinger  
Tel. 08821/95 23 22

### *Diakonieverein Partenkirchen e.V.*

1. Vorsitzender  
Pfarrer Manfred Reitlinger  
Konto: 16394,  
Sparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00

### *„Garmisch-Partenkirchner Tafel der Lebenslust“*

Lebensmittelausgabe jeden  
Donnerstag 13.30 Uhr, Parkstr. 9,  
(Hof des „Haus St. Anna“ des SKF)  
Informationen: Tel. 08821/5 12 00  
Spendenkonto der Tafel: 59261  
Sparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00

### *Kirchliche Allgemei- ne Sozialarbeit (KASA)*

Beratungsstelle der Diakonie im  
Oberland  
Hindenburgstr. 39  
82467 Garmisch-Partenkirchen  
Tel. 08821/90 85 91  
sabine.wissmann@diakonie-oberland.de

### *Auf geht's! Das Freiwilligen-Zentrum der Lebenslust*

Hindenburgstr. 39  
82467 Garmisch-Partenkirchen  
Annett Jonietz  
Tel. 08821/90 85 89, Fax -90 85 96  
aufgehts@lebenslust-gap.de  
Dienstag 9.00-12.00 Uhr  
Freitag 17.00-19.00 Uhr

### *Senioren-Kontakt im Oberland*

Das Netzwerk im Oberland  
Dompfaffstr. 1, Ga.-Pa.  
Tel. 0175/4381872  
Annette.Wagner@caritasmuenchen.de

### *Lebenslust Garmisch- Partenkirchen*

Das Netzwerk für alle Ihre sozialen  
Fragen und Dienstleistungen  
Hotline: 08821/75 22 75

### *Kriseninterventionsdienst Garmisch-Partenkirchen e.V.*

St.-Martin-Str. 50; Ga.-Pa.  
Bankverbindung: Konto: 10066  
Sparkasse Ga.-Pa. BLZ 703 500 00  
1. Vorsitzende  
Anna-Maria Laber, Ohlstadt  
Tel. 08841/7 90 96

Unsere Termine und Angebote finden  
Sie im Internet unter  
[www.garmisch-evangelisch.de](http://www.garmisch-evangelisch.de)

### Impressum

*Evangelisch in Garmisch-  
Partenkirchen - Winter 2010/11*  
Gemeindebrief der  
Kirchengemeinden  
Garmisch-Partenkirchen

### **Verantwortlich**

Gerhard Detzer  
Manfred Reitlinger  
Redaktionsteam:  
Margarete Baier, Sybille Buck,  
Erna Gengenbach, Irene Konrad.

Auflage: 5700  
Gestaltung der Vorlage:  
tastwest, München  
Druck: ESTA, Polling  
Satz: Redaktion  
Korrektur:  
E. Gengenbach

Das neue „Evangelisch in Gar-  
misch-Partenkirchen“ erscheint im  
März 2011. Redaktionsschluss:  
28.01.2011





Dem Himmel so nah  
Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde  
Garmisch-Grainau



Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde Partenkirchen



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche in Bayern

